

Was bedeutet der neue Bund?

VON HARALD FÖLSCH



הִנֵּה יָמִים בָּאִים נְאֻמֵּיהוָה
וְכָרַתִּי אֶת־בְּרִית יִשְׂרָאֵל וְאֶת־בְּרִית יְהוּדָה
בְּרִית חֲדָשָׁה

ירמיה לא ל

Herausgeber:

Harald Fölsch

Diese Schrift darf nicht verkauft werden.

© Copyright - Alle Rechte vorbehalten

Titelbild: „DIE JÜDISCHEN GELEHRTEN“, von Bender.
© Copyright durch »The Lederer Foundation«, Baltimore,
MD 21215, U.S.A. - Benutzt mit Erlaubnis

Der hebräische Text unter dem Titelbild heißt übersetzt:
„SIEHE, TAGE KOMMEN, SPRICHT DER HERR,
DA SCHLIESSE ICH MIT DEM HAUSE ISRAEL
UND MIT DEM HAUSE JUDA
EINEN NEUEN BUND.“
Jeremia 31,31

Zum besseren Verständnis des Themas wird der Leser gebeten, alle zusätzlich angegebenen Bibelstellen nachzuschlagen.

Folgende Übersetzungen wurden herangezogen: Die Übersetzung der Jewish Publication Society, die Elberfelder Übersetzung, die Übersetzung von D.Dr.Hermann Menge und die revidierte Übersetzung von Dr.Martin Luther. Betonung durch Schräg- oder Großschrift stammt vom Autor.

WAS BEDEUTET DER NEUE BUND?

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht der HERR. Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.“
Jeremia 31,31-34

Viele unserer jüdischen Leser werden sich wundern, diesen Abschnitt im Tenach (dem Alten Testament) zu finden. Es mag sein, dass auch Sie der Ansicht sind, das Neue Testament (der neue Bund) sei nur für Nichtjuden. Doch hier stehen wir vor der Tatsache, dass Gott schon (ca 600 B.C.) durch den Propheten Jeremia vom neuen Bund spricht.

WAS IST EIN BUND?

Das Wort bedeutet ein feierlicher Vertrag zwischen zwei Personen, ein gegenseitiges Einvernehmen, durch das sie zu freundschaftlichem Verhalten und gewissem Beistand verpflichtet sind (1.Mose 31,44-54).

Ein biblischer Bund dagegen besteht auf höchster Ebene. Wir finden, dass Gott mit einzelnen Personen und auch mit seinem Volk Israel einen Bund schloss ¹. Dabei war es Gott, der die Bedingungen stellte.

¹ Der Allmächtige ist treu und hält seine Bünde (5.Mose 7,9+12; 1.Könige 8,23; Nehemia 1,5; Daniel 9,4). Dies ist angezeigt durch die sieben Spektralfarben des Regenbogens rund um den Thron seiner Herrlichkeit (Hesekiel 1,28; Offenbarung 4,3). Sieben Bünde sind in der Bibel erwähnt: (1) mit Adam - 1.Mose 2,16-17; 3,16-19; Hosea 6,7; (2) mit Noah - 1.Mose 6,18; 9,9-15; (3) mit Abraham - 1.Mose 15,18; 17,1-21; (4) mit Mose und Israel - 2.Mose 34,10+27; (5) mit Levy - Meleachi 2,4-7; 4.Mose 25,10-13;

Die Zustimmung des betreffenden Menschen war in manchen Fällen nicht einmal gefordert (wie z.B. bei Gottes Bund mit Noah und Abram - 1.Mose 9,9-17; 15,12-18).

Es ist für den Menschen ein hohes Vorrecht, wenn Gott sich herablässt, um sich mit ihm zu verbünden. Dadurch tritt Er in Gemeinschaft mit den betreffenden Personen. Ein derartiger Vertrag wurde gewöhnlich durch Bedingungen gesichert und durch ein Opfer besiegelt (1.Mose 8,20; 2.Mose 24,7-8; Psalm 50,5).

GESCHLOSSEN MIT ISRAEL

Wenn Jeremia über Gottes geplanten Bund spricht, dann betont er, dass das Abkommen „mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda“ (dem jüdischen Volk) geschlossen wird. Diese Wahrheit mag manchen nichtjüdischen Leser schockieren. Doch es ist eine unabänderliche Tatsache: „Den Israeliten gehört die Sohnschaft und die Herrlichkeit, DIE BÜNDNISSE und das Gesetz, der Gottesdienst und die Verheißungen“ (Römer 9,4). Nichtjuden, die „ausgeschlossen waren vom Bürgerrecht Israels und ohne Anteil an den BÜNDNISSEN DER VERHEISSUNG“ (Epheser 2,12), können jedoch „Miterben und Miteinverlebte und Mitteilhaber seiner Verheißung“ werden (Epheser 3,6). Denn Gott sprach zu Abraham: „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“ (1.Mose 12,3). Und es steht geschrieben: „Jubelt, ihr Nationen, mit seinem Volke!“ (5.Mose 32,43).

WARUM EIN NEUER BUND?

War nicht das Abkommen Gottes mit Israel auf dem Berg Sinai ein ewiger Bund? ² Sollte er darum nicht fortdauernd gelten und nie durch einen andern Bund aufgehoben werden?

Alle Bünde Gottes enthalten dieses ewige Element, denn der Ewige kann seine Natur nicht ändern: „Wenn wir untreu sind - er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen“.

(6) mit David - 2.Chronika 7,18; Psalm 89,3-5; (7) Der Neue Bund - Jeremia 31,31+33.

² Gott nennt seine Verträge »Ewige Bünde«, denn: „Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißten hat für tausend Geschlechter“ (Psalm 105,8). »Ewig« ist der Bund mit NOAH (1.Mose 9,16); mit ABRAHAM (1.Mose 17,7+13+19); mit ISRAEL (1.Chronika 16,15+17); mit DAVID (2.Samuel 23,5) und DER NEUE BUND (Jesaja 55,3; 61,8; Jeremia 32,40; Hesekiel 16,60; 37,26; Hebräer 13,20).

Warum ein neuer Bund? Macht nicht schon der Name »neu« den ersten Bund »alt«? (Hebräer 8,13). Gott machte einen neuen Bund, weil der erste durch sein Volk gebrochen war. Er sagt: „Das Haus Israel und das Haus Juda *hat meinen Bund gebrochen*, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe“ (Jeremia 11,10). „Sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen überschritten und *den ewigen Bund gebrochen*“ (Jesaja 24,5).

Wann haben sie ihn gebrochen? Schon seit der Bundesschließung in jeder Generation. Als Mose die Gesetzestafeln empfangen hatte, zerschmetterte er sie am Fuß des Berges Sinai, denn das Volk hatte schon das erste Gebot gebrochen, als es sich ein goldenes Kalb machte und sagte: „Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat“ (2.Mose 32,8+19; 20,2-3). Gott warnte das Volk, dass der Bundesbruch schwerwiegende Folgen haben würde: „Wenn ihr meine Satzungen verachtet, so dass ihr nicht alle meine Gebote tut, dass *ihr meinen Bund brechet*, so werde ich euch dieses tun. Ich werde das Schwert über euch bringen, das die Rache des Bundes vollzieht“ (3.Mose 26,15-16a+25a). Und er sprach zu Mose: „Siehe, du wirst schlafen bei deinen Vätern und dieses Volk wird sich erheben... und wird mich verlassen und *den Bund brechen*. Und mein Zorn wird an jenem Tag wider sie entbrennen, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen; und es wird verzehrt werden, und viele Übel und Drangsale werden es treffen“ (5.Mose 31,16-17).

GETRÜBTES LIEBESVERHÄLTNIS

Gott braucht das Bild einer gebrochenen Ehe, um Israels Treulosigkeit und Bundesbruch zu beklagen: „Ich habe den Bund mit ihren Vätern gemacht an dem Tage, da ich sie bei der Hand fasste, um sie aus Ägypten herauszuführen, welchen meinen Bund sie gebrochen haben, und doch HATTE ICH MICH MIT IHNEN VERMÄHLT“ (Jeremia 31,32). In Gottes Augen war der Bund schon beim Passah geschlossen, als er sein Volk aus der Knechtschaft erlöste durch das Blut des Lammes, welches anstelle der Erstgeborenen starb (2.Mose 12,12-13). Zu der Zeit wurde eine Verlobung schon wie eine Vermählung angesehen (5.Mose 22,23-24). Gott sagt: „Ich gedenke dir die Zuneigung deiner Jugend, die Liebe deines Brautstandes (Plural: Deine Verlobung in Ägypten und Vermählung am Sinai), wie du mir folgtest in die Wüste“ (Jeremia 2,2). Doch wie oft war Gott dann tief betrübt wegen der Sünde und Treulosigkeit seines Volkes! (Psalm 78,40; 95,10; Jesaja 63,10). „Kehret um ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HERR, denn ICH HABE MICH JA MIT EUCH VERMÄHLT“ (Jeremia 3,14).

Dieses Bild der ehelichen Gemeinschaft wurde schon durch frühere Propheten gebraucht. Jesaja sagt: „DER DICH GEMACHT HAT, IST DEIN MANN³, HERR der Heerscharen ist sein Name“ (Jesaja 54,5). Und er befahl dem Propheten Hosea eine treulose Hure und Ehebrecherin zu heiraten (Hosea 1,2; 3,1). Durch herzbrechende Erfahrungen wurde er dann eine lebendige Predigt an Israel. Er verkündigte ihnen, dass der HERR mit seinem Volk einen Ehebund geschlossen hat. Sie aber setzten ihren heidnischen Götzendienst fort, den der HERR als Hurerei und Ehebruch ansah, weil sie seine Liebe missachteten (Hosea 5,4; vgl. Hesekiel 16,8+15+59+60).

Wir sehen, dass die Liebesgemeinschaft (Chesed) zwischen Gott und Israel im alten Bund mit dem Ehestand zwischen Mann und Frau verglichen wird, während im neuen Bund der Messias „Der Bräutigam“ genannt ist und seine Erlösten „Die Braut des Lammes“ (Jesaja 62,5; Hosea 2,21-22; Johannes 3,29; Matthäus 9,14-15; 22,1-14; 25,1-10; Offenbarung 21,2+9).

-
- 3 Gottes Volk soll *das Bildnis und Gleichnis des Schöpfers wiedergeben*, wie geschrieben steht (1.Mose 1,26): „Lasst uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sei.“ Wer ist dieses *Bild Gottes*? *Das ist der Messias* (Hebräer 1,3; Kolosser 1,15; 2.Korinther 4,4b). Als Hesekiel eine Vision der Herrlichkeit Gottes hatte, sah er etwas wie einen Thron, und *auf dem Thron saß einer, der aussah, wie ein Mensch* (Hesekiel 1,26). **Rabbi Simeon Ben Jochai** (2.Jahrhundert) sagt: „'Lasst uns Menschen machen!' - Zu wem sagte der Höchste dieses? Der Höchste sprach zu Jehova“ (Tikoone Sohar). Und zu Sprüche 8,30 sagt er: „Der Baumeister sagte zum Herrn der Gebäude: 'Lasst uns Menschen machen nach unserm Bild, das uns gleich ist' (Sohar, 1.Mose, Seite 22, Amsterdam Ausgabe). **Targum Jonathan** (4.Jahrhundert) erklärt 1.Mose 1,27: „Das Wort Jehovas schuf den Menschen in seinem Gleichnis, im Gleichnis Jehovas, Jehova schuf.“ (vgl. Johannes 1,1-3; Kolosser 1,16-17). Nachdem *der Mensch in Gottes Bild* geschaffen war, entschloss sich der Herr, ihm eine Frau zu machen: „*Ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht und zu ihm passt*“ (1.Mose 2,18b+20b). Als sie ihm zugeführt wurde, sagte Adam: „Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch“ (1.Mose 2,23a). Dieselben Worte wurden später gebraucht im Blick auf die Beziehung des gesalbten Königs David zu seinem Volk (2.Samuel 5,1; 19,13) und im Blick auf den Messias und seine Erlösten (Epheser 5,30; 1.Korinther 6,15-17). Die an den Messias Glaubenden sollen seinem Bild gleichgestaltet werden (Römer 8,29; 2.Korinther 3,18; Galater 4,19). Seinem Beispiel folgend werden wir ihm gleich (Johannes 13,15+34; 15,10+12; Römer 15,7; Epheser 5,2+25; 1.Johannes 2,6; 3,3+7; 4,17).

DER MESSIAS UND DER NEUE BUND

Wer die Schriften durchforscht, wird zu dem Ergebnis kommen, dass der neue Bund in engster Verbindung mit dem Messias gesehen werden muss. Er ist es, der uns von Schuld und Sünde erlöst. Wir alle haben Gottes Gesetz gebrochen und können uns selbst nicht erlösen. Gottes Urteil lautet: „Unter den Menschen ist kein Gerechter auf Erden, der Gutes tue und nicht sündige. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verdorben; da ist keiner der Gutes tue, auch nicht einer“ (Prediger 7,20; Psalm 53,4; vgl. Jesaja 64,5).

Darum hat Gott den Messias gesandt, um einen neuen Bund zu gründen. Er hat als Einziger alle Forderungen des Gesetzes erfüllt, wie geschrieben steht: „Das wird *unsere Gerechtigkeit* sein, wenn wir darauf achten, *dieses ganze Gebot* vor dem HERRN, unserem Gott, zu tun, so wie er uns geboten hat“ (5.Mose 6,25) ⁴. Kein Mensch hat das je erfüllt.

DER MESSIAS GEMACHT ZUM BUND

Gott sagt im Blick auf ihn: „Ich will dem David einen gerechten Spross erwecken... man wird ihn nennen „DER HERR UNSERE GERECHTIGKEIT“ (Jeremia 23,5-6) ⁵.

„Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat ⁶ ...ICH MACHE DICH ZUM BUND für das Volk, zum Licht der Nationen ..., um mein Heil zu sein bis an das Ende der Erde“ (Jesaja 42,6b; 49,6b). „So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem von jedermann Verachteten,

⁴ **Midrasch Tehillim** (zu Psalm 2,7): „...Der Messias beschäftigt sich selbst mit der Thora.“ - **Talmud Sanhedrin** 93b: „Der Messias ist wie ein Mühle voller Mizwoth.“ - **Targum Jonathan** (zu Jesaja 9,3): „Er nimmt die Thora auf sich, um sie zu erfüllen.“

⁵ **Targum Jonathan**: „Und ich werde dem David den Messias erwecken, den Gerechten.“ - **Midrasch Mischle** (19,21): „Rab Huna zählte unter die sieben Namen des Messias auch »Jehova unsere Gerechtigkeit« (Jeremia 23,6).“

⁶ **Midrasch Tehillim** (zu Psalm 2,7): „Es steht geschrieben: ‘Mein Kecht, den ich halte, mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat’ (Jesaja 42,1)... Rabbi Judan sagte: ‘Alle diese guten Verheissungen sind im Beschluss des Königs, des Königs der Könige, welcher sie für den Herrn Messias erfüllen wird’“ (vgl. Matthäus 3,17; 12,16-21; 17,5; 2.Petrus 1,16-18).

dem Abscheu der Nation, dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, Fürsten werden sich niederwerfen, um des HERRN willen, der treu ist, des Heiligen Israels, der dich erwählt hat... ich werde dich behüten und DICH MACHEN ZUM BUND für das Volk“ (Jesaja 49,7-8; vgl.52,13).

Dies zeigt, dass der Messias von jedermann verachtet und verabscheut und von den Herrschenden als Knecht betrachtet wird. Dem HERRN aber ist er wohlgefällig, weil er das ganze Gesetz erfüllt hat und Gottes Gerechtigkeit personifiziert (Jeremia 23,6).

Der HERR sagt: „Hört auf mich, ihr Trotzigen, die ihr fern seid von der Gerechtigkeit! Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern und mein Heil zögert nicht“ (Jesaja 46,12-13; vgl.Habakuk 2,3).

Einige mögen antworten: „Wenn Gott sagt - Das Kommen des Messias ist nicht fern und zögert nicht - warum sind dann 2700 Jahre verstrichen, nachdem der Prophet diese Worte äußerte? Selbst heute hoffen und bekennen wir: »Wiewohl er zögert, will ich doch täglich auf sein Kommen warten« (Ani Ma'amin)⁷.

Sollte er nicht schon längst gekommen sein? Oder könnte es sein, dass er kam und wieder ging, weil sein Volk ihn für nichts achtete?“ (Jesaja 53,3b)⁸.

⁷ „Ani Ma'amin“, d.h.“Ich glaube“ - der 12.Artikel des jüdischen Glaubensbekenntnisses, welches durch Rabbi Moses Ben Maimon (Rambam oder **Maimonides**) im 12.Jahrhundert verfasst wurde.

⁸ Die Zeitangabe für das Kommen des Messias findet sich in zwei Quellen des Tenach: (1) „*Nicht weicht das Zepter von Juda,... bis dass Schilo kommt*“ (1.Mose 49,10). **Midrasch Rabba**: „Die Herrschaft bleibt bei dem Stamme Juda bis zur Ankunft des Schilo, d.i.der Messias.“- **Targum Palestina**: „Könige sollen nicht aufhören, noch Herrscher von dem Hause Juda, noch Schriftgelehrte, welche das Gesetz lehren von seinem Samen, bis zu der Zeit, dass der König Messias kommen wird.“ - (2) *Soll der Messias getötet werden vor der Zerstörung Jerusalems und des Tempels* (Daniel 9,24-26). **Talmud Megilla** (3a): „Er (Jonathan Ben Uzziel) wollte noch weiter durch einen Targum die tiefere Bedeutung der Heiligen Schrift enthüllen (wozu das Buch Daniel gehört), aber eine Bath Kol (göttliche Stimme) geschah zu ihm und sagte: 'Genug!' Was war der Grund? Weil das Datum (Ende) des Messias darin vorausgesetzt ist.“ **Talmud Sanhedrin** (97a-b): „Die Welt wird sechstausend Jahre existieren. In den ersten zweitausend Jahren herrschte Dürre (d.h.keine Thora). Zwei Jahrtausende blühte die Thora und die nächsten zweitausend Jahre sind das Zeitalter des Messias.“ - **Raschi**: „Nach dem zweiten Jahrtausend müsste der Messias

Tatsächlich kam der Messias vor fast 2000 Jahren in der von Gott bestimmten Zeit (Galater 4,4; Markus 1,15; Lukas 19,41-44). Im Brith Chadascha (dem Neuen Testament) sehen wir seinen messianischen Dienst bestätigt durch Zeichen und Wunder (Lukas 4,16-21; Matthäus 11,2-5; 9,33; Johannes 7,31; 9,32; 15,24).

Außerdem erfüllte er die Thora durch sein sündloses Leben (Johannes 8,29+46; 17,1+4) ⁹. Er ist tatsächlich DER BUND FÜR DAS VOLK. Er sagte: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“ (Matthäus 5,17). „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 14,6). Er ist der vollkommene Mensch nach dem Bilde Gottes, wie geschrieben steht: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott“ (Micha 6,8). Der Messias ruft uns auf: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“ (Matthäus 11,29; vgl. Jeremia 6,16).

So erfüllte er nicht nur das Gesetz, sondern lehrte die höchste jüdische Ethik ¹⁰: „Du sollst den HERRN, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen“ (Matthäus 4,10); „Du kannst nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Matthäus 6,24); „Trachte zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit“ (Matthäus 6,33); „Richte niemanden“ (Matthäus 7,1-5); „Wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so gehe mit ihm zwei“ (Matthäus 5,41); „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“ (Matthäus 5,39; vgl. Jesaja 50,6; Klagelieder 3,30); „Liebe deine Feinde; segne, die dich verfluchen; tue wohl denen, die dich hassen und bete für die, die dich beleidigen und verfolgen, damit du Kind deines himmlischen

gekommen sein und das gottlose Königtum sollte zerstört sein.“ - **Talmud Sanhedrin** (97a): „Rab sagte: ‘Alle vorhergesagten Daten (für die Erlösung) sind vergangen’.“

⁹ Der Messias hatte nur ein Begehren: Den Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen (Johannes 4,34; 6,38; 12,50; Matthäus 26,39+42+44). Viele bezeugten seinen makellosen Charakter (Johannes 19,4+6; Matthäus 27,19+24; Lukas 23,47; 2.Korinther 5,21; 1.Petrus 2,22; 1.Johannes 3,5; Matthäus 27,3-4; 1.Johannes 5,9-11; Matthäus 3,17; 17,5).

¹⁰ **Joseph Klausner** (1874-1958), Prof. der Literatur an der Universität in Jerusalem, stimmt dem zu, dass »die ethische Lehre Jesu die Pirke Aboth (Aussprüche der Väter) und die talmudisch-midrassische Literatur übertragt« (Aus seinem Buch 'Jesus von Nazareth', Seite 542).

Vaters seiest“ (Matthäus 5,44-45); „Sei vollkommen, wie dein himmlischer Vater vollkommen ist“ (Matthäus 5,48).

Als ein schriftgelehrter Pharisäer ihn fragte: „Meister, welches ist das höchste Gebot?“ antwortete Jesus: „Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand“. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 22,37-40). Darüberhinaus fasste er das ganze Gesetz zusammen in der »Goldenen Regel«: „Alles nun, was du willst, das dir die Leute tun sollen, das tue ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 7,12).

MITTLER DES NEUEN BUNDES

Mittler ist jemand, der zwischen zwei Parteien tritt, um sie zu versöhnen. Der Messias erfüllt diesen Dienst zwischen uns und dem heiligen Gott. Wir alle wissen, dass das Gesetz in einem Gebot Erfüllung findet: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3.Mose 19,18). Jesus ging aber weiter: Er liebte uns mehr als sich selbst und sagte: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er *sein Leben lässt* für seine Freunde“ (Johannes 15,13); „Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und *sein Leben gebe* als Lösegeld für viele“ (Markus 10,45); „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte *lässt sein Leben* für die Schafe“ (Johannes 10,11).

Er ist nicht nur die *lebendige Thora*, gegeben ZUM BUND FÜR DAS VOLK, sondern auch *unser Kapparah*, ZUR VERSÖHNUNG FÜR ALLE (als das hochheilige Sündopfer - 3.Mose 6,18; 7,1.2): „Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. Er wurde wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt. Er hat sein Leben zum Schuldopfer gegeben“ (Jesaja 53,6+7+10) ¹¹. Johannes der Täufer wies auf Jesus und sagte: „*Siehe, das ist Gottes Lamm!*“ (Johannes 1,36; vgl. 1.Johannes 1,7).

¹¹ Einige Leser folgen vielleicht dem Tenach-Kommentar von Raschi (1040-1105), welcher Jesaja 52,13-53,12 auslegt auf Israel, das unter den Völkern leidet; obwohl er den Abschnitt im Talmud-Kommentar auf den Messias auslegt (Sanhedrin 93,1). - Der Prophet spricht von einer Person, die für das ganze Volk leidet. Dieser Knecht Gottes ist genannt: Ein Trieb, ein Wurzelspross, ein Mann der Schmerzen, ein Lamm, ein Schaf, das Schuldopfer, mein Knecht, der Gerechte. Und Jesaja betont: „Für die Übertretung meines Volkes (des jüdischen Volkes) hat ihn die Strafe getroffen.“- Es ist bekannt, dass die meisten altehrwürdigen jüdischen Ausleger diesen Text

der Heiligen Schrift auf den leidenden Messias auslegen. **Rabbi Moses Alschech** (1508-1600) sagt: „Unsere Rabbiner nehmen einstimmig an und bekräftigen die Meinung, dass der Prophet von dem König Messias spricht, und wir werden uns selbst auch derselben Ansicht anschließen.“- **Abrabanel** (1437-1508) hatte schon bezeugt: „Dieses ist die Meinung unserer Gelehrten im größten Teil ihrer Midraschim.“- **Rabbi Jafeth Ben Ali** (zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts) sagt: „Ich selbst bin geneigt, es als auf den Messias hinweisend anzusehen.“- **Abraham Farissol** (1451-1526) sagt: „In diesem Kapitel finden sich scheinbar ansehnliche Ähnlichkeiten und Anspielungen auf das Werk des Messias der Christen und auf die Ereignisse, die - wie man beansprucht - ihn betrafen. Es wird keine andere Prophetie gefunden, deren Hauptgrund und Thema so unmittelbar auf ihn bezogen werden könnte.“- **Targum Jonathan** (4. Jahrhundert) gibt die Einleitung: „*Siehe, mein Knecht, der Messias...*“ (*Jesaja 52,13*).- **Gersonides** (1288-1344) sagt zu 5. Mose 18,18: „Der Messias ist tatsächlich solch ein Prophet, wie es im Midrasch zu dem Vers ausgesagt ist: ‘*Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben*’ (*Jesaja 52,13*).“⁴- **Jalkut Simeoni**, zugeschrieben dem Rabbi Kara (12. Jahrhundert) sagt zu Sacharja 4,7: „Er (der König Messias) ist größer als die Patriarchen, wie gesagt ist: ‘*Mein Knecht wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein*’ (*Jesaja 52,13*).“- **Maimonides** (1135-1204) schreibt an Rabbi Jacob Alfajumi: „So spricht Jesaja, als er zu seiner Zeit prophezeite, dass Könige auf ihn (den Messias) hören werden. Er sagt: ‘*Könige werden ihren Mund verschließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen*’ (*Jesaja 52,15*). Und gleichfalls sagt Jesaja: dass er (der Messias) erscheinen wird, ohne einen Vater oder Mutter anzuerkennen: ‘*Er ist wie ein Reis vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich*’ (*Jesaja 53,2*).“- **Tanchuma**: „Rabbi Nachman sagt: ‘Das Wort »MANN« in dem Abschnitt - ‘Jeder Mann, der ein Haupt von einem Vaterhaus ist’ (4. Mose 1,4), bezieht sich auf den Messias, den Sohn Davids, wie geschrieben steht: ‘Siehe, ein MANN, »Spross« ist sein Name’; wo Jonathan auslegt: ‘Siehe, den MANN Messias’ (Sacharja 6,12); und so ist gesagt: ‘*Ein Mann der Schmerzen und mit Krankheiten vertraut*’ (*Jesaja 53,3*).“- **Talmud Sanhedrin** (98b): „Messias... was ist sein Name? Die Jünger der Schule des Rabbi (Jehuda Ha Nassi, des Verfassers der Mischna) sagten: »Cholaja« (Der Kranke), denn es steht geschrieben: ‘*Fürwahr, er trug unsere Krankheiten*’ u.s.w. (*Jesaja 53,4*).“- **Pessikta** zu Jesaja 61,10: „Die Weltväter (Patriarchen) werden eines Tages im Monat Nisan aufstehen und (zu dem Messias) sagen: ‘Ephraim, unser gerechter Gesalbter, wiewohl wir deine Großeltern sind, bist du doch größer als wir, denn du hast die Sünden unserer Kinder getragen, wie gesagt ist ‘*Fürwahr, er trug unsere Krankheiten und lud auf sich*

unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Doch war er durchbohrt um unserer Übertretungen willen, er war zerschlagen für unsere Missetaten; die Strafe zu unserm Frieden war auf ihn gelegt, und durch seine Wunden sind wir geheilt' (Jesaja 53,4-5).“- **Rabbi Simeon Ben Jochai** (2.Jahrhundert), Sohar Teil II, Seite 212a und Teil III, Seite 218a, Amsterdam Ausgabe: „Da ist im Garten Eden ein Palast, genannt »Der Palast der Krankheit«. In diesen Palast geht der Messias und fordert alle Krankheit, jeden Schmerz und jede Strafe: Sie alle kommen und ruhen auf ihm. Und wäre es nicht, dass er sie von Israel abgehoben und auf sich genommen hätte, da wäre kein Mensch fähig gewesen, Israels Strafe für Gesetzesübertretung zu tragen; so steht es geschrieben: *'Fürwahr, er trug unsere Krankheiten' (Jesaja 53,4)*.- Als sie ihm (dem Messias) von dem Elend Israels in der Gefangenschaft berichteten, und von den Bösen unter ihnen, die nicht aufmerken, um ihren Herrn zu erkennen, da erhebt er seine Stimme und weint über ihre Bosheit; und so steht geschrieben: *'Er ist um unserer Missetaten willen verwundet' (Jesaja 53,5)*.- Als Israel im Heiligen Land war, wurden ihre Leiden und Nöte durch ihre Gebete und Opfer von ihnen genommen, aber jetzt nimmt sie der Messias von den Kindern der Welt.- Als der Heilige, gesegnet sei er, die Wiederherstellung der Kinder der Welt wünschte, marterte er eine gerechte Person aus ihrer Mitte, und um seinetwillen sind alle geheilt. Woher weiß man das? Es steht geschrieben: *'Um unserer Übertretungen willen war er verwundet, um unserer Missetaten willen zerschlagen und durch seine Wunden ist uns Heilung geworden' (Jesaja 53,5)*.“- **Midrasch** (zu Ruth 2,14): „Er spricht von dem Messias - 'Komm hierher', bedeutet »Nahe dich dem Thron«; 'Iss vom Brot', das meint »Das Brot des Königreichs« und 'Tunke deinen Bissen in den Essig', bezieht sich auf »Die Leiden« (des Messias), wie gesagt ist: *'Doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet, um unserer Missetaten willen zerschlagen' (Jesaja 53,5)*.“- **Rabbi Elija de Vidas** (16.Jahrhundert) sagt: „*'Er war verwundet um unserer Übertretungen willen, um unserer Missetaten willen zerschlagen'*“- hat die Bedeutung: Weil der Messias unsere Übertretungen trägt, welche die Wirkung haben, dass er zerschlagen ist, so folgt, dass wer nicht zugeben will, dass der Messias für unsere Missetaten leidet, der muss sie selbst durchstehen und erleiden.“- **Sifre**: „Rabbi Jose, der Galiläer, sagte: 'Komm und lerne - die Verdienste des Königs Messias und die Belohnung des Gerechten - von dem ersten Menschen, der nur ein Gebot empfing, ein Verbot, und es übertrat. Bedenke, wieviel Tode verhängt wurden über seine eigene Generation und die, welche ihnen folgten, bis ans Ende aller Generationen. Welche Eigenschaft war größer, die Eigenschaft der Güte oder die Eigenschaft der Rache?' - Er antwortete, 'Die Eigenschaft der Rache ist die geringere.'“-Wieviel mehr wird dann der König Messias, der Leiden und

Kein anderer vermochte den Preis für unsere Sünde zu zahlen (Psalm 49,8-9) ¹². Nur Jesus, der Messias, konnte dieses Opfer

Schmerzen für die Übertreter erduldet (wie geschrieben steht - *'Er war verwundet'* u.s.w.), alle Generationen rechtfertigen. Das ist die Bedeutung des Wortes - *'Und der Herr hat ihn treffen lassen unser aller Ungerechtigkeit'* (Jesaja 53,6).- **Rabbi Eleazer Kalir** (9.Jahrhundert) schrieb das folgende Musaph-Gebet: „Unser gerechter Messias ist von uns gewichen. Schrecken hat uns ergriffen, und wir haben keinen, der uns rechtfertigt. *Er hat unsere Übertretungen getragen* und das Joch unserer Missetaten und *ist verwundet worden wegen unserer Übertretungen*. Er trug unsere Sünden auf seinen Schultern, damit wir Begnadigung fänden für unsere Ungerechtigkeit. *Wir sollen geheilt werden durch seine Wunden* zu der Zeit, wenn der Ewige ihn neu erschaffen wird.“- **Rabbi Moses**, »Der Prediger« (11.Jahrhundert), schrieb in seinem Kommentar zu 1.Mose (Seite 660): „Vom Anfang an machte Gott einen Bund mit dem Messias und sagte ihm, 'Mein gerechter Messias, die, welche dir anvertraut sind, deren Sünden werden dich in ein schweres Joch spannen'...und er antwortete, 'Ich will gern all diese Qualen annehmen, damit nicht einer von Israel verloren gehe', wie geschrieben steht: *'Als er gemartert ward, litt er doch willig'* (Jesaja 53,7).“- **Pessikta Rabbati** (zu Jesaja 61,10): „Große Bedrückungen waren auf dich (Messias) gelegt, wie gesagt ist: *'Aus Bedrückung und Gericht wurde er weggenommen; aber wer bedachte zu seiner Zeit, dass er abgeschnitten war aus dem Lande der Lebendigen, dass er geschlagen war wegen der Sünden unserer Kinder'* (Jesaja 53,8), wie gesagt ist: *'Aber der HERR hat unser aller Sünde auf ihn gelegt'* (Jesaja 53,6).“- **Brith Hachadascha** (Das Neue Testament) gibt folgende Beziehungen auf Jesaja 53: Johannes 12,37-38; Römer 10,16; Matthäus 8,16-17; 1.Petrus 2,24-25; Apostelgeschichte 8,32-35; 1.Petrus 2,22; Lukas 22,37; Markus 15,27-28.

- ¹² Zwei große Männer Israels waren bereit, ihr Leben zu opfern zur Sühnung des Volkes. MOSE betete: „*Vergib ihnen doch ihre Sünde; wenn nicht, dann tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast*“ (2.Mose 32,32).- **Nachmanides** (1194-1268) sagt dazu: „Nach meiner Ansicht sagte Mose in Vers 32: »Und nun, wenn du doch ihre Sünde nach deiner Barmherzigkeit vergeben wolltest... wenn aber nicht, so lösche mich an ihrer Stelle aus dem Buch des Lebens«, und ich will ihre Strafe erleiden, wie geschrieben steht Jesaja 53,5.“- DAVID betete für Israel: „*Diese Schafe, was haben sie getan? HERR, mein Gott, lass deine Hand gegen mich und meines Vaters Haus sein, aber nicht gegen dein Volk zum Sterben*“ (1.Chronik 21,17). Aber das angebotene Stellvertretungsoffer war vor Gott nicht annehmbar, denn sie, MOSE und DAVID, waren nicht sündlos (Psalm 49,7-8). Nur Gott konnte für uns das Sühnopfer und die Bürgschaft bereiten (Psalm

bringen, denn er war heilig und sündlos. Die Bibel sagt: „Da ist ein Gott und EIN MITTLER ZWISCHEN GOTT UND DEN MENSCHEN, nämlich der Mensch Messias Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung“ (1.Timotheus 2,5-6a). Er ist „DER MITTLER DES NEUEN BUNDES“ (Hebräer 9,15; 12,24), unsere Gerechtigkeit und unsere Erlösung (Jesaja 46,13; 51,5; 56,1) ¹³. **Rabbi Joseph Albo** (1380-1444) sagt in seinem Kommentar ‘Sepher Ikkarim’ (28,54): „Die Schrift nennt den Messias ‘*Jehova, unsere Gerechtigkeit*’ (Jeremia 23,6), weil ER DER MITTLER IST, durch den wir die Gerechtigkeit des HERRN empfangen sollen“.-

Er rechtfertigt uns, indem er alle unsere Sünden auf sich nimmt, wie geschrieben steht: „*Mein Knecht, der Gerechte*“ ¹⁴, *wird den vielen Gerechtigkeit schaffen*; denn er trägt ihre Sünden“ (Jesaja 53,11; vgl. 1.Petrus 3,18; Jesaja 45,23-25; Apostelgeschichte 13,38-39). Können wir ihm je genug danken für diese Erlösung? „*Ich freue mich in dem HERRN, denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet*“ (Jesaja 61,10).

GRÜNDER DES NEUEN BUNDES

Nachdem wir die zwei Seiten des messianischen Dienstes studierten - Messias, der Bund und der Mittler, die lebendige Thora und das Kapparah, unsere Gerechtigkeit und unsere Erlösung - stellt sich die Frage: „Wann und wie hat der Messias den neuen Bund geschlossen?“

Es war am Passah, als er gekreuzigt wurde (Matthäus 26,2; Johannes 19,14+23-24; vgl. Psalm 22,14-19). Jesus und seine Jünger

119,122a; Jesaja 38,14b-17; Hiob 33,23-24; Jeremia 30,21 mit Talmud Sanhedrin 98b und Midrasch Tehillim zu Psalm 21,7).

¹³ Der Name JESCHUA(H)- lateinisch „Jesus“ - bedeutet RETTER (oder RETTUNG): „*Du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden*“ (Matthäus 1,21).- Das war schon die Hoffnung des Patriarchen Jakob, der auf seinem Sterbebett sagte: „*Auf deine Rettung, HERR, harre ich*“ (1.Mose 49,18; vgl. Lukas 2,30). Die Rettung, das Heil, ist erschienen in dem Messias (Sacharja 9,9; Jesaja 49,6; 52,10; 62,11). In ihm ist Gott uns „zur Rettung geworden“ (Psalm 118,14+21+22; Jesaja 12,2; 63,8b-9a; Apostelgeschichte 4,12).

¹⁴ Dies ist die einzige Fundstelle im Tenach mit der auffallenden Bezeichnung „MEIN GERECHTER KNECHT“ (oder MEIN KNECHT, DER GERECHTE). Wir finden „MEIN KNECHT MOSE“ oder „MEIN KNECHT DAVID“. Doch hier ist es „Mein gerechter Knecht“. Dieser gerechte Knecht könnte niemals Israel sein (wie Raschi zu erklären sucht), denn der Prophet nennt Israel „*ein sündiges Volk, mit Schuld beladen*“ (Jesaja 1,4; 30,9; 64,5).

verbrachten die letzte gemeinsame Sederfeier am Donnerstagabend zu Beginn des 14.Nisan (Lukas 22,7-8; Johannes 13,1). Zwei Dinge geschahen an dem Tag: Der alte Bund wurde beendet und der neue wurde geschlossen.

Wie wurde der Alte Bund beendet? Der Messias, der Knecht des HERRN - welcher alle Forderungen der Thora erfüllt hatte - wurde überliefert und um einen Sklavenpreis verraten (2.Mose 21,30+32; 1.Mose 37,28+36). Gott sagt:

„Ich nahm meinen Stab 'Huld' und zerbrach ihn, um MEINEN BUND zu brechen, den ich mit allem Volk geschlossen hatte. Und ER WURDE GEBROCHEN AN JENEM TAGE ... und sie boten mir den Lohn dar: Dreißig Silberstücke. Und *der HERR sprach* zu mir: *Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Preis, dessen ich von ihnen wertgeachtet bin!* Und ich nahm die dreißig Silberstücke und warf sie ins Haus des HERRN, dem Töpfer hin“ (vgl.Matthäus 26,14-16; 27,3-7).

Sacharja 11,10-13

In derselben Nacht - in welcher Jesus verraten wurde - nahm er zum Abschluss der Sederfeier das ungesäuerte Brot, dankte, brach es und sagte: „DIES IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH (GEBROCHEN) IST“ (1.Korinther 11,24; 10,16).

Damit zeigte er, dass *das Gesetz nun gebrochen war*. Er, der Knecht des HERRN, die lebendige Thora, hatte sich Gott zur Verfügung gestellt, „um unserer Sünde willen zerschlagen zu werden“ (Jesaja 53,5+10). Das demonstrierte er durch das Zerbrechen der Matza.

„Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht“ (Matthäus 4,4; vgl. 5.Mose 8,3). *In dem Messias wurde das Wort Fleisch* und wohnte unter uns (Johannes 1,14). Er war geboren in Bethlehem, d.h. „Haus des Brotes“ (Micha 5,1; Matthäus 2,3-6; Lukas 2,4-7+11) und nannte sich selbst „*Das Brot des Lebens*“ (Johannes 6,48). Das Ungesäuerte Brot ist ein Bild von dem reinen Wort Gottes (Psalm 12,7; 119,160; Johannes 17,17). (Der Sauerteig ist hingegen ein Typus von Sünde, Bosheit und Schlechtigkeit, Heuchelei und falscher Lehre - 1.Korinther 5,6-8; Lukas 12,1; Matthäus 16,5-12). Der Messias erfüllte in völligem Gehorsam den Willen seines himmlischen Vaters (Philipper 2,8; Matthäus 26,39). *Als sein sündloser Leib gebrochen wurde* (vgl.Johannes 2,19+21), wurde die Schrift erfüllt: „MEIN BUND WURDE GEBROCHEN AN JENEM TAGE“.

Und wie wurde der Neue Bund geschlossen? Wir lesen, dass Jesus den Kelch nahm, dankte und ihn seinen Jüngern gab mit den Worten:

„Trinket alle daraus; das ist „MEIN BLUT DES NEUEN BUNDES“, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“.
Matthäus 26,27-28

Der Neue Bund konnte nur durch den Tod des Messias eingesetzt werden. „Denn wo ein Testament ist, da muss der Tod dessen geschehen sein, der das Testament gemacht hat. Denn ein Testament tritt erst in Kraft mit dem Tode; es ist noch nicht in Kraft, solange der noch lebt, der es gemacht hat“ (Hebräer 9,16-17). Der erste Bund wurde auch mit Blut gestiftet, nämlich dem von Tieropfern (2.Mose 24,8). Wieviel wertvoller ist doch das Blut des Messias, der sich selbst durch den ewigen Geist ohne Flecken Gott geopfert hat (Hebräer 9,14). *Durch seinen Tod wurde der Neue Bund gestiftet* und Gott bewies seine Annahme des Opfers, indem er den Messias von den Toten auferweckte, wie geschrieben steht:

„Der Gott des Friedens hat von den Toten wiedergebracht unsern Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, durch DAS BLUT DES EWIGEN BUNDES“.
Hebräer 13,20

NICHT WIE DER ALTE BUND

Einigen mag es schwer fallen zu verstehen, was es bedeutet: „Ich will einen neuen Bund machen, spricht der HERR, NICHT WIE DER BUND, DEN ICH MIT IHREN VÄTERN GEMACHT HABE“.

Sie mögen fragen: „Besteht da keine Übereinstimmung zwischen dem Alten und dem Neuen Testament?“ Die besteht natürlich! Lesen Sie nur den Brith Hachadascha (das Neue Testament). Sie werden erstaunt sein über den jüdischen Charakter desselben. Beide Testamente sind göttlich inspiriert. Sie sind Gottes Offenbarung und tragen den Stempel seiner Autorität. Beide sagen: „Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Worte, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davontun“ (5.Mose 4,2; 13,1; Sprüche 30,6; Offenbarung 22,18-19). Altes und Neues Testament stehen und fallen zusammen. Der Kirchenführer Augustin (345-430) hat es treffend erklärt: „Das Neue Testament ist schon im Alten enthalten, darum kann sich das Alte im Neuen entfalten“.

Wir finden im Neuen Testament über 300 Zitate aus dem Alten Testament. Im Alten haben wir Prophetie - im Neuen Erfüllung 15.

¹⁵ Gottes Plan im Alten Testament war hauptsächlich auf ein Ziel gerichtet: Die Vorbereitung für das Kommen des Messias. - **Talmud Schabbat 63a:** „Alle Propheten haben nur geweissagt auf die Tage des Messias“ -

Zuerst gab Gott Vorbilder und Hinweise auf die zukünftigen Dinge - dann sandte er den Messias, auf den die Vorbilder hingewiesen haben (Hebräer 10,1; Kolosser 2,17) ¹⁶. Das Neue Testament ist das endgültige Ziel aller Bünde Gottes, darum in vieler Hinsicht vollendet und gänzlich neu - NICHT WIE DER MIT DEN VÄTERN GESCHLOSSENE BUND. Worin bestehen die Unterschiede?

1. DIE GRENZEN

Der alte Bund wurde mit Abraham (Glaubensbund) und mit Mose (Gesetzesbund) geschlossen. Er betraf nur das Volk Israel. Auch der neue Bund galt zunächst nur Israel. Dann aber erfüllte sich das Wort, das Abraham gegeben wurde: "DU SOLLST EIN VATER VIELER VÖLKER WERDEN" (1.Mose 17,4) und durch deinen Nachkommen (den Messias) "SOLLEN ALLE VÖLKER AUF ERDEN GESEGNET WERDEN" (1.Mose 22,18; Galater 3,16).

Der Messias ist nicht nur DER BUND FÜR DAS JÜDISCHE VOLK, sondern auch GOTTES LICHT UND HEIL BIS AN DIE ENDEN DER ERDE (Jesaja 42,6; 49,6+8).

So können wir verstehen, dass der Messias Jesus seinen Nachfolgern den großen Auftrag gab, seine Zeugen zu sein und die Botschaft der Erlösung hinauszutragen über die Grenzen Jerusalems und Samarias ZU DEN ÄUSSERSTEN TEILEN DER ERDE (Apostelgeschichte 1,8; Lukas 24,47; Markus 13,10; 16,15).

2. ANBETUNG IM TEMPEL

Im neuen Bund findet Gottes weltweiter Plan seine Erfüllung: Menschen beten nicht nur in Jerusalem an, sondern überall in der Welt (Psalm 117,1) ¹⁷.

(vgl. Johannes 5,39; Lukas 24,27+44; Apostelgeschichte 3,18+21+24; 10,43; 26,22-23; 28,23).

¹⁶ Das Neue Testament durchbricht äußere Formalitäten und betont die Wichtigkeit des *inneren Lebens* (Lukas 11,39-42), *die neue Geburt* (Johannes 3,6-7), *die Herzensbeschneidung* (Römer 2,28-29), *das Verhältnis zu Gott* (Matthäus 6,4+6+18), *die Motivation* (Matthäus 5,28; 1.Johannes 3,15; Johannes 5,44; 12,43), *den Dienst im Geist* (1.Korinther 3,6; Philipper 3,3). *Leben aus der Gnade* (Römer 6,14; 7,4; Galater 4,5; 5,18).

¹⁷ **Rabbi Levi Ben Gerschon** (1288-1344) sagte zu 5.Mose 18,18: „Mose hat, durch die Wunder die er tat, nur ein einziges Volk zur Anbetung Gottes

Das war schon vorausgeahnt in Salomos Gebet bei der Tempelweihe: "Sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen - wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?" (1.Könige 8,27). Es zeigt, dass der Höchste nicht in Häusern wohnt, die mit Händen gemacht sind, wie er auch durch den Propheten Jesaja sagt: "Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen sollte? *Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist*" (Jesaja 66,1; 57,15; vgl. Apostelgeschichte 7,47-49).

Es ist unvorstellbar, dass die weltweite Gemeinde der Erlösten nur einen Ort der Anbetung in Jerusalem hat, den sie dreimal im Jahr aufsuchen soll (5.Mose 16,16). "*Die Stadt und das Heiligtum wurden zerstört*" (Daniel 9,26). Damit hat Gott selber die Anbetung in Jerusalem beendet.

Die Propheten sahen den Messias gleichnishaft als das Fundament und den wichtigsten Stein der geistlichen Wohnung Gottes (Jesaja 28,16; Sacharia 3,9; 10,4; Psalm 118,22). Gott sagt im Blick auf ihn: "ER WIRD ZUM HEILIGTUM SEIN" (Jesaja 8,14) ¹⁸.

Das ist in völliger Übereinstimmung mit den Worten des Messias, der beanspruchte, der Eckstein und Gottes Wohnplatz auf Erden zu sein (Johannes 10,38; 14,10-11). Jesus antwortete den ihm widerstehenden, geistlichen Führern: "Habt ihr nie gelesen in der Schrift: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden«?" (Matthäus 21,42). Er betonte, dass sein Tod eng zusammenhängt mit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem (Matthäus 23,37-39). Vierzig Jahre vor dem Tempelabbruch sprach Jesus davon mit Bezug auf seinen eigenen Leib: "*Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten*" (Joh. 2,19) ¹⁹.

gebracht. Der Messias aber wird alle Nationen zur Anbetung Gottes bringen.“

¹⁸ Das Neue Testament zeigt, dass der Messias als die lebendige Thora, der wahrhaftige Stein und Grund ist, auf den sich der Glaubende gründet (Matthäus 7,24-27; 16,16-18; 1.Petrus 2,4+6-8; Römer 9,30-33; 1.Korinther 3,11; Apostelgeschichte 4,10-12; Matthäus 21,42-44; vgl. Daniel 2,34-35+44). Die Erlösten, zusammengesetzt als lebendige Steine, sind sein Haus, DIE WOHNUNG GOTTES IM GEIST (Hebräer 3,5-6; 1.Petrus 2,5; Epheser 2,20-22).

¹⁹ Der Messias begann seinen öffentlichen Dienst (A.D.29) im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius (Lukas 3,1) und sagte dieses am

Die Anbetung Gottes sollte - nach Gottes Willen - nicht länger auf einen besonderen Ort begrenzt sein: "Ihr werdet weder auf diesem Berg (d.i. Garizim in Samaria) noch in Jerusalem den Vater anbeten. Es kommt die Stunde und ist jetzt, da *die wahrhaftigen Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten* werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter" (Johannes 4,21+23).

3. DAS OPFER

Sie werden sich erinnern, dass schon vom Anfang der Menschheit - wenn Einzelne Gottes Gebote übertreten hatten - stellvertretende Opfer dargebracht wurden, um ihre Sünden zu sühnen ²⁰.

Der Tempel wurde später erbaut an dem ORT, WO ABRAHAM DAS OPFER DARBRACHTE, als Gott ihm befahl: "Nimm Isaak, deinen

darauf folgenden Passah (A.D.30). *Das war vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels.* - Talmud Yoma 39a sagt: „Unsere Rabbiner lehrten: Während der letzten vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels fiel das Los (für den Ziegenbock, der am großen Versöhnungstag geopfert wurde) nicht mehr auf die richtige Seite. Auch das scharlachfarbene Band (das gewöhnlich zwischen den Hörnern des Sündenbocks befestigt war) wechselte die Farbe nicht in weiß (wie es nach der Tradition zu tun pflegte, um anzuzeigen, dass die Sünden des Volkes vergeben waren.) Auch brannte die westliche Lampe nicht mehr. Die Türen des Heiligtums öffneten sich von selbst, bis Rabbi Jochanan Ben Zacchai sie tadelte. Er sagte: ‘O, Heiligtum, Heiligtum! Warum beunruhigst du dich selbst? *Ich weiß von dir, dass du zerstört werden wirst.*‘“ - Nach Talmud Yoma (39) war »UNBEGRÜNDETER HASS« die Ursache der Zerstörung des letzten Tempels. - Jesus sagte (Johannes 15,25): „Es muss das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »SIE HABEN MICH OHNE GRUND GEHASST.«“ (Psalm 35,19; 38,20; 69,5a). - Wenn der Messias ankündigte: „In drei Tagen will ich ihn aufrichten“ (Johannes 2,19), dann sprach er *nicht nur* von seiner eigenen Auferstehung (Johannes 2,21; vgl. Matthäus 12,40; 16,21; 17,23; 20,19; 27,63; Lukas 24,7+46; Apostelgeschichte 10,40; 1.Korinther 15,4), *sondern auch* von der geistlichen Auferstehung Israels nach zweitausend Jahren (Hosea 6,2; vgl. Midrasch Echa 41; Talmud Sanhedrin 97a-b; Psalm 90,4 - dazu Midrasch Tehillim; Hesekiel 37,1-14; Römer 11,15+26). Bei seiner Wiederkunft wird der Messias den Tempel wieder erbauen (Sachaja 6,12-13 - dazu Targum Jonathan und Abarbanel; Hesekiel 40,1 - 47,12). Dann wird der Tempeldienst eine geistliche Bedeutung haben in Erinnerung an sein Selbstopfer zu unserer Erlösung.

²⁰ 1.Mose 3,21; 4,4; 8,20; Hiob 1,5; 1.Mose 12,7-8; 13,4+18; 22,13; 26,25; 31,54; 33,20; 46,1; 2.Mose 12,21-23; 3.Mose Kapitel 4+5+16 u.a.).

einzigem Sohn, den du liebhabst, und geh hin in das Land Moriija und opfere ihn dort zum Brandopfer" (1.Mose 22,2; vgl.Heb. 11,17-19) ²¹ .

Auf dem Weg sagte Abraham zu Isaak: "GOTT WIRD SICH EIN LAMM BEREITEN ZUM BRANDOPFER" (1.Mose 22,8). Der hebräische Text sagt: "*Gott wird für sich ersehen*". Bei dieser Begebenheit, als Abraham seinen Sohn auf den Altar legte, bereitete Gott *einen Widder* (nicht ein Lamm) als Opfer an seines Sohnes Statt (1.Mose 22,13). *Das Widderhorn*, welches am Yom Kippur (Versöhnungstag) geblasen wird, erinnert uns an den versöhnenden Dienst des Messias ²² .

Als der Widder geopfert war, schaute Abraham noch weiter in die Zukunft und nannte den Ort: "Jahwe-Jireh" (der HERR wird ersehen). Jesus sagt: "Abraham, euer Vater, wurde froh, dass *er meinen Tag sehen sollte*, und er sah ihn und freute sich" (Johannes 8,56). "Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass ER SEINEN EINGEBORENEN SOHN GAB, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben" (Johannes 3,16).

So finden wir, dass im neuen Bund alle Opfer in dem höchsten Opfer des Messias ihre Erfüllung fanden. "ER WURDE WIE EIN LAMM

²¹ MORIJA: - *Der Ort, den Gott Abraham zeigte* (1.Mose 22,3+4+9+14), wird durch Mose genannt - „*Der Ort, den der HERR, dein Gott erwählen wird*“ (21 Mal im 5.Mose). *Dieser Ort wurde später von Gott durch David zum Tempelplatz bestimmt* (1.Chronika 21,18+26-27; 22,1; 2.Chronika 3,1). Warum fordert Gott zuerst hier ein Menschenopfer? „Soll ich meinen Erstgeborenen geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?“ (Micha 6,7). War Gott nicht entschieden gegen solche Opfer? (3.Mose 18,21; 5.Mose 18,10; 2.Könige 16,3; 21,6; 23,10). Gewiss! „Gehorsam ist besser als Opfer“ (1.Samuel 15,22; Sprüche 21,3; Jesaja 1,11-13+16; Jeremia 7,22+23; Hosea 6,6). Gott spricht von dem Messias als Grundlage der wiederhergestellten Gemeinschaft mit Gott (Jesaja 28,16; Sachaja 3,9; 1.Korinther 3,11). Jesus gab sich selbst in vollkommenem Gehorsam als höchstes Opfer und bewirkte dadurch die Versöhnung für unser Sünden (Hebräer 10,5-10; Psalm 40,6-8).

²² **Das Musaph-Gebet** am Jom Kippur (Großen Versöhnungstag) sagt: „Gedenke der Bindung (Akedah) Isaaks! Sieh auf ihn wie verbrannt als Opfer in deinem Vorhof. Gedenke heute des Gebundenen und sei deinem Volk gnädig.“ - Doch Isaak starb nicht auf dem Berg Moriija. Der Messias aber, der Nachkomme Isaaks, bewirkte die vollkommene Versöhnung. **Rabbi Horiwitz** (1555-1628) schreibt in seinem berühmten Werk „*Schene Luchoth Haberith*“ (Seite 242a): „Er (der Messias) gibt sich selbst und sein Leben in den Tod; und sein Blut wird für sein Volk Versöhnung bewirken“ (ודמו יכפר על עמו).

ZUR SCHLACHTBANK GEFÜHRT" (Jesaja 53,7) und ist genannt "DAS LAMM GOTTES, WELCHES DIE SÜNDE DER WELT WEGNIMMT" (Johannes 1,29; vgl. Offenbarung 5,8-9).

Alle, die an sein versöhnendes Opfer glauben, werden ihm danken, indem sie "in der Liebe leben, wie auch der Messias uns geliebt hat als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch" (Epheser 5,2; vgl. Römer 12,1-3; 1. Johannes 3,16).

4. DAS PRIESTERTUM

Es war Gottes ursprünglicher Plan für Israel, dass sie EIN KÖNIGREICH VON PRIESTERN und ein heiliges Volk sein sollten (2. Mose 19,6). Doch Israel versagte und tanzte ums goldene Kalb (2. Mose 32,19). Aaron, der Hohepriester war dabei maßgebend beteiligt (2. Mose 32,1-4).

Gott wollte das ganze Volk vernichten und »Mose zum großen Volk machen« (32,9-10). Mose aber forderte das Volk auf: „Her zu mir, wer dem Herrn angehört“. Da sammelten sich zu ihm alle Söhne Levis und vollzogen Gottes Gericht an Israel. Durch ihre radikale Hingabe (2. Mose 32,26-29) und durch die Fürbitte Moses, der sich als stellvertretendes Opfer anbot (32,32), ließ Gott sich umstimmen und begnadigte das Volk. Damit blieb auch das levitische Priestertum erhalten (4. Mose 17,20-25).

Doch zur Zeit Samuels und der Propheten entartete das Priestertum so, dass die Herrlichkeit Gottes von Israel wich (1. Samuel 2,27-34; 4,17-22; Hesekiel 8,6; 9,3a; 11,23) ²³.

Der Prophet Sacharja sieht mit dem Kommen des Messias EIN NEUES PRIESTERTUM: "Siehe, ein Mann, sein Name ist »Spross«, er wird Herrlichkeit tragen; und er wird auf seinem Thron sitzen und herrschen, und ER WIRD PRIESTER SEIN AUF SEINEM THRON" (Sacharja 6,12-13) ²⁴. Auch David sagt im Blick auf den Messias: "Der HERR sprach zu meinem Herrn: »Setze dich zu meiner Rechten,

²³ 1. Samuel 2,22-25; Jeremia 2,8; 23,11; 26,7-8; Klagelieder 4,13; Hesekiel 22,26; Hosea 4,6; 5,1-2; 6,9; Micha 3,11-12; Zephania 3,4; Maleachi 1,6-8; 2,1-4+8.

²⁴ **Targum Jonathan:** „Siehe der Mann; Messiah ist sein Name.“ **Maimonides** schrieb an Rabbi Jacob Alfajumi: „Denn so sprach der Heilige, gesegnet sei er, als er die Sache im Blick auf den Messias offenbarte: 'Siehe, da ist ein Mann, dessen Name ist »Spross«...'“

bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache ²⁵. Du bist ein PRIESTER IN EWIGKEIT NACH DER WEISE MELCHISEDEKS« (Psalm 110,1+4; vgl. 1.Mose 14,18-20; Hebräer 5,5-10; 7,1-10).

Dies zeigt, dass der levitische Priesterdienst aufhört. Als Gott das hohepriesterliche Amt dem Messias übertrug (der vom Königstamm Juda und nicht vom Priesterstamm Levi kam), änderte er damit auch die levitischen Gesetze (Hebräer 7,11-14+18-19+28; 9,9; 10,1+14).

Der Messias sprengte nicht das Blut von Tieren, sondern vergoss ein für allemal sein eigenes Blut und hat uns somit eine ewige Erlösung bewirkt (Hebräer 7,27; 9,11-12+24-28; 10,10; 1.Petrus 3,18).

Als großer Hoherpriester des neuen Bundes ging er nicht ins Allerheiligste des Tempels zu Jerusalem, um die Sünden des Volkes zu sühnen (das wäre ihm nicht erlaubt worden, als der Tempel noch bestand), sondern ER GING EIN IN DAS HIMMLISCHE HEILIGTUM (welches Mose in einer Vision schaute - 2.Mose 25,8-9+40) und nahte sich dem Ewigen, wie geschrieben steht: "ER KAM ZU DEM ALTEN AN TAGEN und wurde vor denselben gebracht" (Daniel 7,13). "Sein Herrlicher wird aus ihm sein, und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen; und ich will ihn herzutreten lassen, dass ER MIR NAHE, denn wer ist es wohl, der sein Herz verpfändete, um MIR ZU NAHEN? spricht der HERR" (Jeremia 30,21) ²⁶.

Da wir nun einen GROSSEN HOHENPRIESTER ZUR RECHTEN HAND GOTTES haben, dürfen Gläubige aus allen Teilen der Welt freimütig zum Thron der Gnade kommen, um Barmherzigkeit und Gnade zu empfangen zur rechtzeitigen Hilfe (Hebräer 2,17-18; 4,14-16; 7,25).

²⁵ **Midrasch Rabba** (zu 1.Mose 18,1): „In Zukunft wird Gott den Messias an seiner rechten Hand sitzen lassen, wie es geschrieben steht (Psalm 110,1): ‘Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten.’“ Sieh auch Midrasch Tehillim (zu Psalm 2,7) und Markus 12,35-37; 14,61-62; 16,19; Apostelgeschichte 2,34-36; Hebräer 1,3+13; 8,1; 10,12; 12,2; Epheser 1,20-22; 1.Petrus 3,22.

²⁶ **Midrasch Tehillim** (zu Psalm 21,7): „Rabbi Berechja sagte im Namen von Rabbi Samuel: ‘Ein Vers sagt über den König Messias »Einer wie eines Menschen Sohn kam zu dem Alten an Tagen und sie brachten ihn nahe vor ihn« (Daniel 7,13), aber in einem andern Vers sagt Gott: ‘Ich will ihn herzutreten lassen’ (Jeremia 30,21). Wie kann man diese zwei Verse vereinbaren? Engel werden den König Messias bis an die äußere Grenze ihres Lagers bringen. Und dann wird der Heilige, gesegnet sei Er, seine Hand ausstrecken und den König Messias nahe zu sich bringen. Darum ist gesagt: ‘Ich will ihn herzunahen lassen.’“

So findet Gottes ursprünglicher Plan seine weltweite Erfüllung: "Ihr seid das auserwählte Geschlecht, DIE KÖNIGLICHE PRIESTERSCHAFT, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht" (1.Petrus 2,9; vgl.2.Mose 19,6).

5. DIE SPEISEGESETZE

Im neuen Bund - unter dem hohenpriesterlichen Dienst des Messias - hat Gott auch die Ritual- und Speisegesetze geändert: Sie sind NICHT WIE DER BUND, DEN ER MIT DEN VÄTERN GEMACHT HATTE (Jeremia 31,32).

Orthodoxe Juden, die von rabbinischer Tradition durchdrungen sind, mögen es schwer finden, dies zu verstehen (Jesaja 29,13-14; Matthäus 15,1-9). Lasst uns darum einige wichtige Fragen stellen: Sind nicht viele levitische und rituelle Gesetze mit dem Tempeldienst verbunden? Wie können sie nun erfüllt werden, da der Tempel nicht mehr besteht? Und sollten die Speisegesetze für die weltweite Gemeinde der Gläubigen Anwendung finden, wo doch Gott Noah befahl: "Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise" (1.Mose 9,3)? Hat nicht Abraham - dem Gott sagte: "*Du sollst ein Vater vieler Völker werden*" (1.Mose 17,4) - den drei himmlischen Besuchern »milchige« und »fleischige« Speise bereitet, wie geschrieben steht: "*Er trug Butter und Milch auf und von dem Kalb, das er bereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und sie aßen*" (1.Mose 18,8)?²⁷. Wäre es Sünde (hebräisch

²⁷ Leider argumentieren Rabbiner dagegen. **Midrasch Rabba Behar** (34,8) sagt: „Haben sie wirklich gegessen?“ Rabbi Judan erklärte: „Sie schienen zu essen und zu trinken. Die Speise verschwand jeweils beim Zubringen.“- **Midrasch Rabba Vayera** (48,14) sagt: „Sie stellten sich, als würden sie essen.“- Die heutzutage »unzähligen Kaschrut-Gesetze« (hebr. kascher = passend, geeignet) wurden entwickelt aus einem Vers, der dreimal in der Thora vorkommt: „Du sollst das Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter“ (2.Mose 23,19b; 34,26; 5.Mose 14,21). Dieser Vers brachte die Rabbiner zu der Schlussfolgerung, dass »milchig« und »fleischig« allezeit getrennt sein müssen. Doch übersehen sie den geschichtlichen Hintergrund dieses Verses im Bezug auf die Ernte im verheissenen Land.- **The Interpreter's Bible** (Band II, Seite 424) sagt: „In der Vielgötterei Kanaans und Mesopotamiens pflegte man den Ritus, ein Opfer zu bereiten, indem man es in Milch kochte. Das (göttliche) Gesetz ist hier offensichtlich eine Verwerfung des heidnischen Brauches, um Nachahmungen zu verhindern. Auf dieser Grundlage wurde im späteren Judaimus milchige und fleischige Speise getrennt. (Copyright durch Abingdon, 201 Eight Avenue, South Nashville, Tennessee 37202. Benutzt mit Erlaubnis.) Sieh auch **The Jerome Biblical**

»traif«, d.h.nicht geeignet), dann hätte Abraham, der Freund Gottes, sicher nicht solch ein Mahl bereitet; auch würden seine Besucher es nicht gegessen haben.

Im neuen Bund zeigt uns Jesus, wie leicht man von der Wahrheit abirrt, indem man den natürlichen Dingen mehr Bedeutung beimisst als den geistlichen und meint, der Mensch würde sich durch Speise verunreinigen. Jesus sagt: "Hört zu und begreift's: *Was zum Munde eingeht, das macht den Menschen nicht unrein, sondern was aus dem Munde herauskommt, das macht den Menschen unrein.* Was aus dem Munde herauskommt, das kommt aus dem Herzen und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung. Das sind die Dinge, die den Menschen unrein machen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, macht den Menschen nicht unrein" (Matthäus 15,10-11+18-20; vgl. Lukas 10,8; 1.Korinther 10,27).

Wie ist es aber mit den levitischen Gesetzen, die zwischen heilig und unheilig, rein und unrein unterscheiden (3.Mose 10,10)? Gibt es nicht Tiere, die man essen darf, und solche, die man nicht essen soll (3.Mose 11,47)? Waren diese Gesetze im alten Bund nicht gegeben, um Israel von den Verunreinigungen der sie umgebenden heidnischen Völker abzusondern (3.Mose 20,24b-26)? Gewiss!

Im neuen Bund aber kommt das Heil zu allen Nationen: "*Gott machte keinen Unterschied zwischen Israel und andern Völkern, indem er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.* Wir werden durch die Gnade des Herrn Jesus in gleicher Weise gerettet, wie auch sie" (Apostelgeschichte 15,9+11). Selbst für die ersten an Jesus gläubigen Juden war das schwerverständlich (Apostelgeschichte 11,2-3; Galater 2,11-19).

Als der Herr den Apostel Petrus beauftragte, die frohe Botschaft den Heiden zu bringen, gab er ihm eine Vision: "Er sah den Himmel aufgetan und etwas wie ein großes leinernes Tuch herabkommen, an

Commentary. - The Treasury of Scripture Knowledge (Seite 53) gibt den Kommentar eines karaitischen Juden: „Es war eine Sitte antiker heidnischer Völker, wenn ihre ganze Ernte eingebracht war, ein Lamm in der Milch seiner Mutter zu kochen. Diese (Brühe) wurde in abergläubiger Weise benutzt. Sie wurde über Bäume und Felder, Gärten und Plantagen gesprengt, weil man meinte, sie dadurch fruchtbar zu machen und im folgenden Jahr größere Ernten zu erzielen. Gott verbot dem jüdischen Volk zur Zeit der Ernte derartige magische und götzdienenrische Praktiken“ (Copyright by Marshall, Morgan & Scott Publications Ltd, 1 Bath Street, London EC1V 9LB, England. Benutzt mit Erlaubnis).

vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde. Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Verbotenes und Unreines gegessen. Und die Stimme sprach zum zweitenmal zu ihm: *Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein*. Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Tuch wieder hinaufgenommen zum Himmel" (Apostelgeschichte 10,11-16; 11,5-10).

Während Petrus sich Gedanken machte über die Bedeutung dieser Vision, leitete Gott einige Nichtjuden, sich nach ihm zu erkundigen. Da sprach der Heilige Geist zu Petrus: "Geh mit ihnen und zweifle nicht, denn ich habe sie gesandt" (10,20).

Petrus verstand, dass Gott auch die Heiden reinigen wollte. Als er ihnen die frohmachende Botschaft verkündigte, sagte er ihnen: "*Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden oder unrein nennen soll*" (10,28b) ²⁸.

So werden also Gläubige aus allen Nationen durch den Messias gereinigt und angenommen vor Gott (Kolosser 1,19-22). Nichts soll in Gottes Schöpfung unrein bleiben (Römer 14,14; 1.Timotheus 4,4; Titus 1,15). Allgemeine Speiseanweisungen im Neuen Testament sind nur gegeben mit Rücksicht auf den schwachen Bruder (Apostelgeschichte 15,28-29; Römer 14,15+20-21; 1.Korinther 8,8-13; Kolosser 2,16-17; Hebräer 13,9-10).

6. BESCHNEIDUNG

Der heiligste Brauch des jüdischen Volkes ist die Beschneidung (Berit Mila), DAS ZEICHEN DES BUNDES, den Gott mit Abraham schloss (1.Mose 17,11). Seine hohe Bedeutung wird betont in **Talmud Nedarim 31b**: "Rabbi Jose sagte »Die Beschneidung ist ein wichtiges Gebot, denn sie übertrifft sogar den Sabbat.«" Das will sagen: wiewohl sie Arbeit fordert, wird sie dennoch am Sabbat vollzogen (siehe Johannes 7,22-23) ²⁹.

²⁸ Wir sehen hier, dass die levitischen Gesetze im Blick auf reine und unreine Tiere (3.Mose 11; 5.Mose 14,3-20) eine geistliche Anwendung für Menschen haben (*Schafe* - Psalm 95,7-8; Jesaja 53,6; Hesekeil 34,5; Matthäus 12,11-12; 15,24; Johannes 10,27; *Ochsen* - 1.Korinther 9,9-10; *Pferde und Maultiere* - Psalm 32,9); *Hunde und Schweine* - Matthäus 15,26; 7,6; 2.Petrus 2,22; *Fische und Gewürm* - Habakuk 1,14).

²⁹ Die natürlichen Nachkommen Abrahams - auch die an den Messias Jesus Gläubigen - lassen sich beschneiden (1.Mose 17,23; Lukas 2,21; Philipper

Durch den Bund der Beschneidung ist Israel abgesondert von andern Völkern: Die Heiden sind »Die Unbeschnittenen« genannt, während die Juden »Die Beschneidung« heißen (Galater 2,7-8; Epheser 2,11; auch Talmud Nedarim 31b) ³⁰.

Wenn Gott die Beschneidung »ZEICHEN DES BUNDES« nennt, deutet sie hin auf etwas viel Größeres. Sie weist auf den kommenden Messias, der aus dem jüdischen Volk hervorkommen sollte (Römer 9,5) ³¹. Wenn ein jüdischer Sohn beschnitten wird, bekunden alle Versammelten die messianische Hoffnung, indem sie sagen: "*Gesegnet ist er, der da kommt im Namen des HERRN*" (Psalm 118,26). Das Kind wird dann auf das Kissen eines Stuhles gelegt, der genannt ist »Thron des Elija« (des Propheten, der der Vorläufer des Messias ist). Der Mohel (Beschneider) betet dann: "*Auf dein Heil, o HERR, habe ich*

3,5; Apostelgeschichte 16,3). So müssen auch die zum Judentum übertretenden Heiden das Zeichen der Beschneidung annehmen (2.Mose 12,48). **Bamidbar Rabba** (8) und **Schemot Rabba** (19) lehrt, dass ein Heide keinen Teil am Reich Gottes haben kann, wenn er sich nicht der Gemeinschaft seines eigenen Volkes entzieht und durch Beschneidung dem Volke Gottes anschließt.

- ³⁰ Diese Differenzierung gilt nicht ausschließlich, denn auch viele Heiden praktizieren den Ritus der Beschneidung. Der **Historiker Herodot** erwähnt schon im 5.Jahrhundert B.C. den Brauch der Beschneidung unter: Kolchen, Ägyptern, Äthiopiern, Syrern, Parthern, Phöniziern u.a. (Siehe „Genesis-Kommentar“ von Franz Delitzsch).
- ³¹ Geboren von einer Jungfrau aus dem Hause David (Jesaja 7,13-14). **Raschi** (1040-1105) erklärt: „Siehe, die '*Alma*' wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen. Dies bedeutet, dass unser Schöpfer bei uns sein wird. Und **DIES IST DAS ZEICHEN**: Die Eine, die empfangen wird, ist ein Mädchen (*Naarah*), das nie in seinem Leben eine Beziehung zu einem Mann hatte“ (Mikraot Gedolot).- (vgl. Matthäus 1,20-25; Lukas 1,34).- Der Messias ist genannt »*Der Same der Frau*« (1.Mose 3,15).- **Midrasch Rabba** sagt (zu 1.Mose 4,1): „Eva schaute aus nach dem Samen, der von einem andern Ort kommen sollte. Und wer ist das? Das ist der Messias, der König.“- Gott macht es sehr klar, dass es dem Menschen nicht gegeben ist, den Messias hervorzubringen. Der Retter kommt von Gott und ist empfangen durch den Heiligen Geist (Matthäus 1,18; Lukas 1,35). Die gefallene menschliche Natur, der Same des Mannes, ist weggelassen. Das ist angedeutet durch die Beschneidung (Mul= abschneiden). Es lehrt uns, dass wir nicht durch unsere natürliche Herkunft gerettet werden können. Wir müssen von Gott durch den Heiligen Geist wiedergeboren werden (Johannes 1,12-13; 3,6+7).

gewartet. Möge der Allbarmherzige uns den Messias senden, um seinem zerstreuten Volk Freudenbotschaft und Trost zu bringen." Und die ganze Versammlung stimmt ein: "O Gott, gib dass unsere Geliebten durch das Bundeszeichen an unsern Leibern von der Verdammnis gerettet werden" 32 .

Kann das äußere Zeichen der Beschneidung von der Verdammnis retten? 33 . Wenn das möglich wäre, dann müssten auch die heidnischen Stämme in den tropischen Gebieten Afrikas, Amerikas oder den Fidschi-Inseln, welche die Beschneidung praktizieren, durch dieses Zeichen an ihrem Leib gerettet werden. Gott sagt aber: "Alle Nationen und das ganze Haus Israel sind unbeschnittenen Herzens" (Jeremia 9,24+25). Nicht eine äußere, sondern eine innere Beschneidung ist nötig: "Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern DER IST EIN JUDE, DER ES INWENDIG VERBORGEN IST, UND DAS IST DIE BESCHNEIDUNG DES HERZENS, DIE IM GEIST UND NICHT IM BUCHSTABEN GESCHIEHT. Das Lob eines solchen ist nicht von Menschen, sondern von Gott" (Römer 2,28-29) 34 .

Diese innere Absonderung erreicht Gott durch den neuen Bund. Mose sprach davon: "DER HERR, DEIN GOTT, WIRD DEIN HERZ BESCHNEIDEN UND DAS HERZ DEINER NACHKOMMEN, DAMIT DU DEN HERRN, DEINEN GOTT, LIEBST VON GANZEM HERZEN UND VON GANZER SEELE, AUF DASS DU AM LEBEN BLEIBST" (5.Mose 30,6). Was Gott nicht einfach durch Gebot erreichen konnte (5.Mose

32 Dieses Gebet gründet sich auf 2.Mose 4,24-25. - Der Glaube, dass die Beschneidung von ewiger Strafe rettet, entspringt talmudischen Auslegungen. **Bereschit Rabba** (49) sagt: „Abraham sitzt an der Pforte der Hölle (Gehinnom), um zu verhindern, dass irgendein Beschnittener hinunterfährt.“ - **Jalkut Schimeoni** sagt (zu Jesaja 26,9): „Zur Zeit, wenn die zukünftige Welt beginnt, wird der Heilige, gesegnet sei Er, Israel auf Grund der Beschneidung von der Hölle erretten.“

33 Es war nur ein Siegel, welches anzeigte, dass Abraham schon zuvor durch den Glauben mit Gott in den Bund getreten war (1.Mose 15,6+18; 17,4+10; Römer 4,9-12). **Schemot Rabba** (19) nennt es »Das Siegel des heiligen Bundes«. - Leider waren auch einige der ersten an Jesus gläubigen Hebräer der irr tümlichen Meinung, dass nichtjüdische Gläubige, wenn sie gerettet werden wollten, erst beschnitten werden müssten (Apostelgeschichte 10,45; 11,2-3; 15,1+5+24; Galater 6,12-13).

34 Unbeschnittene *Herzen* (Jeremia 9,25-26; 3.Mose 26,41), *Ohren* (Apostelgeschichte 7,51; Jeremia 6,10) und *Lippen* (2.Mose 6,12+30; Jesaja 6,5) sind nach der Bibel ein Zeichen von Sünde und Nutzlosigkeit.

6,5; 10,12), das erzielt er durch das hohe Vorbild des Messias, der uns geliebt und sein Leben für uns gab (Römer 8,3-4). Wenn sein Kreuzesleiden für unsere Übertretungen unsere Herzen nicht zu reumütiger Umkehr bewegen kann, dann kann wirklich nichts uns ändern (Lukas 23,48; Sacharja 12,10). Es steht geschrieben: "IN IHM SEID IHR BESCHNITTEN WORDEN MIT EINER BESCHNEIDUNG, DIE NICHT MIT HÄNDEN GESCHIEHT, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet IN DER BESCHNEIDUNG DURCH DEN MESSIAS" (Kolosser 2,11) ³⁵.

So finden wir: Ausschlaggebend ist im neuen Bund nicht das äußere Zeichen, sondern das neue Herz all derer, die bereuen und glauben, bei Männern und Frauen (5.Mose 10,16; Jeremia 4,4). Dieses neue Leben gibt Gott DURCH DIE BESCHNEIDUNG DES MESSIAS (Römer 3,30; 1.Korinther 7,19; Galater 5,6; 6,15; Kolosser 3,11).

7. DER SABBAT

Vielen Juden bringt der Sabbat liebliche Erinnerungen an ihre Kindheit. Denn an dem Tag sammelte gewöhnlich der Vater die Kinder um sich, legte ihnen die Hände auf und segnete sie. Dieser heilige

³⁵ Messias, »Der himmlische Bräutigam« (vgl.Fußnote 3) starb, um unsere Herzen zu beschneiden. Das war bildlich dargestellt durch MOSE, als er beinahe anstelle seines Sohnes starb (2.Mose 4,22-26). Zippora nannte ihn »Blutbräutigam« wegen der Beschneidung.- Es war auch typisiert durch JOSUA (dem hebräischen Namen für Jesus), als er Israel wie schon früher beschnitt und den Ort »Gilgal« nannte (hebr. גלגל =Abwältzung), denn Gott hatte die Schande Ägyptens von ihnen abgewälzt (Josua 5,5-9). Der Ort, an dem die Sünde der Welt auf den Messias gewälzt wurde, heisst »Golgatha« (hebr. גולגתה =Schädelstätte).- **Midrasch Rabba** sagt (zu 2.Mose 12,44): „Als Gott sie erlösen wollte, fand er keinen Verdienst in ihnen. Was tat er darum? Er rief Mose und sagte: ‘Geh und beschneide sie!’ Einige sagen: ‘Es war Josua, der sie beschnitt,’ wie gesagt ist »Beschneide die Israeliten wie schon früher« (Josua 5,2)...und das Blut des Passah mengte sich mit dem der Beschneidung.“- Im alten Bund war dem Unbeschnittenen nicht gestattet, das Passah-Lamm zu essen (2.Mose 12,48). So ist es auch im neuen Bund. Wessen Herz nicht beschnitten ist (d.h.wer nicht willig ist sich von der Sünde zu trennen), der hat kein Teil an der Rettung durch den Messias, das Lamm Gottes (Johannes 13,8; 1.Korinther 11,27-29; Hebräer 3,14-15; 12,10; Apostelgeschichte 2,38; 3,19; 20,21).

Ann. P. Tschui zu den Zeilen 3 und 11: „Reue“ oder „reumütig sein“ wird nirgendwo im NT als Voraussetzung zur Errettung erwähnt. Was neben „Glauben“ erwähnt wird, ist *metanoia*. In den meisten dt. Bibeln mit dem missverständlichen Begriff „Buße“ oder „Buße tun“ übersetzt, welches an katholische Bußwerke erinnert. Eine bessere und wörtlichere Übersetzung ist „Umdenken“. Die Aufforderung „Denk um und glaub!“ ist nur eine Erweiterung des Auftrufs zum Glauben, da man zwangsläufig umdenken muss, um an den Messias zu glauben.
Zu Ann. 35, Zeilen 16+17: „Sich von der Sünde zu trennen“ ist die Frucht des Beschnittenseins (der Errettung=Wiedergeburt), nicht die Voraussetzung.

Tag ist Höhepunkt der Woche »Königin und Braut der jüdischen Seele«³⁶. Der nationale jüdische Poet C.N.Bialik sagt:

Die Sonne ging der Neige zu,
lasst uns der Sabbat-Braut begegnen!
Sie kommt, um heilig uns zu segnen.
Mit Engeln bringt sie Fried' und Ruh'.

Das Sabbat-Gebot ist eins der zehn Gebote, die Israel auf dem Berg Sinai gegeben wurden (2.Mose 20,8-11; Nehemia 9,13-14a)³⁷.

Dieser Ruhetag war ein Geschenk Gottes an sein Volk. Alle Arbeit ruhte an diesem Tag: Persönliches Geschäft, Dienst von Angestellten oder Tieren, Pflügen, Ernten, Speisezubereitung und Feuer-anzünden -

³⁶ Sabbat, der siebte Tag der Woche, bedeutet »Ruhem, Aufhören«. Mose setzte diesen Tag in Israel ein, bevor das Gesetz auf dem Berg Sinai gegeben wurde. Sie hatten am sechsten Tag eine doppelte Portion Manna zu sammeln und für den Sabbat aufzubewahren (2.Mose 16,5+22-30). In der Bibel ist die Zahl »sieben« heilig geachtet. Sie beinhaltet »Vollzähligkeit, Vollkommenheit, Erfüllung«. Man findet sie in verschiedenen Zeitperioden: (1) DER SIEBENTE TAG - „Sabbat“ (1.Mose 2,2-3); (2) NACH SIEBEN WOCHEN - „Schawuot“, das Wochenfest (3.Mose 23,15; 2.Mose 34,22); (3) IM SIEBTEN MONAT - „das Posaunenfest“ (3.Mose 23,23-25), „Jom Kippur“ - der Tag der Versöhnung (3.Mose 23,26-32) und „Sukkot“ - das Laubhüttenfest (3.Mose 23,33-36+39-43); (4) IM SIEBTEN JAHR - soll das Land ruhen (3.Mose 25,2-4) und Sklaven freigelassen werden (2.Mose 21,2); (5) NACH SIEBENMAL SIEBEN JAHREN - ist das Erlassjahr, an dem das Land dem ursprünglichen Besitzer zurückgegeben wird (3.Mose 25,8-13); (6) NACH SIEBZIG JAHRWOCHEN - kommt der Messias wieder (Daniel 9,24) und (7) DAS SIEBTE JAHRTAUSEND - ist das „Millenium“, in dem der Messias über alle Nationen herrscht (Offenbarung 20,4-6).

³⁷ Über ca 2500 Jahre von Adam bis Mose wurde kein wöchentlicher Sabbat gehalten (wiewohl sieben Tage der Woche erwähnt werden - 1.Mose 7,4+10; 8,10+12; 29,27-28; Hiob 2,13; 2.Mose 13,6). Die Babylonier nannten den fünfzehnten Tag des Monats »Scha Patu« (=die Mitte). Er war für das Volk ein Buß- und Betttag. Außerdem wurden der siebte, vierzehnte, einundzwanzigste und achtundzwanzigste Tag als Unglückstage angesehen, an denen König und Priester ihre Tätigkeiten einstellten, um die Götter zu beschwichtigen.

war alles verboten (2.Mose 23,12) ³⁸. Die Thora sagt ausdrücklich, dass wer das Sabbatgesetz bricht, unter dem Verdammungsurteil steht: "Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben; denn wer eine Arbeit am Sabbat tut, soll ausgerottet werden aus seinem Volk,... die ganze Gemeinde soll ihn steinigen" (2.Mose 31,14-15; 35,2; 4.Mose 15,35) ³⁹.

Dennoch schändete Israel immer wieder den Sabbat ⁴⁰. Wenn Gottes Gerichtsurteil vollstreckt würde, würde keiner überleben. Wer

³⁸ Priester und Leviten waren nicht ins Sabbatgesetz einbezogen, weil sie Tempeldienst zu verrichten hatten (Matthäus 12,5; 4.Mose 28,9; 2.Chronika 2,3; 8,13).

³⁹ Das Gebot für den wöchentlichen Sabbat: „Keine Arbeit sollt ihr tun!“ galt auch für Festtage, besonders für den »Jom Kippur«, dem „Sabbat der Sabbate“ (3.Mose 23,3+7-8+21+25+28+30-31+35-36).

⁴⁰ Gott strafte Israel mit siebzig Jahren Gefangenschaft in Babylon, weil sie den Sabbat gebrochen hatten (2.Chronika 36,21; 3.Mose 26,34-35). Doch nach ihrer Rückkehr entweiheten sie wiederum den Sabbat (Nehemia 13,15-18). Das veranlasste die Rabbiner der „Großen Synagoge“ einen Zaun um die Thora zu ziehen durch die sogenannten »Rabbinischen Regeln«: 613 MIZWOT (365 Gebote - „Du sollst!“ und 248 Verbote - „Du sollst nicht!“). Im Blick auf den Sabbat verfassten sie noch mehr Gebote, die später im „Talmud und Midrasch“ (230-515), sowie im „Orach Chaim“ (Teil des „Schulchan Aruch“ - 1564/65) schriftlich festgelegt wurden. Es gibt „1521 SABBAT-REGELN“, geteilt in 39 Verbote, genannt „Abot“ (=Väter) und wiederum unterteilt in 39 „Toledot“ (=Nachkommen). Diese rabbinischen Gesetze berühren die alltäglichsten Belange des Lebens: z.B. Es ist nicht erlaubt, eine Nadel zu tragen, Geld oder ein Taschentuch (das letztere nur, wenn man es als Kleidung um das Handgelenk wickelt). Eine Frau sieht besser nicht in einen Spiegel, denn sie mag geneigt sein, zwei Haare auszurupfen und somit den Sabbat zu entweihen. Es ist verboten, das Bett zu machen, ein warmes Bad zu nehmen, zu schwimmen, Früchte zu pressen, die Uhr aufzuziehen oder zu musizieren. Ein Ei darf nicht gegessen werden, wenn es am Sabbat gelegt wurde. Es darf nur gegessen werden, wenn die Henne geschlachtet wird. (Heutzutage ist selbst das Briefschreiben, Telefonieren oder Licht an- und ausschalten verboten.) Einer der talmudischen Rabbiner sagte im Blick auf diese Haarspaltereien: „*Einige der Sabbatgesetze sind wie Berge an einem Haar aufgehängt*“ (Talmud Chagiga 10a). Jesus sagt: „Sie binden schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern“ (Matthäus 23,4). Er missachtete diese Menschengebote und heilte am Sabbat (Markus 3,1-6; Lukas 13,10-16; 14,1-5; Johannes 5,8-18; 7,23; 9,14-16). Jesus verkündigte: „*Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbat*

wäre überhaupt ohne Sünde und berechtigt, den ersten Stein zu werfen? (vgl. Johannes 8,7b). Und wie können die wöchentlichen und festlichen Sabbat-Opfer dargebracht werden, wenn der Tempel zerstört ist? (4. Mose 28,9-10; 2. Chronik 31,3). Das sind schwerwiegende Fragen für jeden, der Gottes Willen tun möchte. Die Antwort darauf findet man nur im neuen Bund.

Genauso wie die Beschneidung, ist auch DER SABBAT EIN ZEICHEN (2. Mose 31,13; Hesekiel 20,12+20); denn ohne Herzensbeschneidung gibt es keine Gewissensruhe. Der Sabbat ist ein Hinweis auf die Ruhe, die der Messias bringt ⁴¹. Das Gebet zu Beginn des Sabbat-Gottesdienstes lautet: "Steh auf aus dem Staub! Lege deine Prachtgewänder an, mein Volk! *Durch den Sohn Jesses von Bethlehem kommt Heil zu deiner Seele.*" (Aus dem Siddur, dem jüdischen Gebetsbuch).

Der Tenach nennt den Messias den »Ruhebringer« (1. Mose 49,10). Er ist unser »Friede« (Micha 5,4; Sacharja 9,9-10; Jesaja 9,6). Jesus sagt: "Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ICH WERDE EUCH RUHE GEBEN. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; SO WERDET IHR RUHE FINDEN für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht"(Matthäus 11,28-30; vgl. Jeremia 6,16). "FRIEDEN LASSE ICH EUCH; MEINEN FRIEDEN GEBE ICH EUCH; euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht" (Johannes 14,27).

Sie mögen fragen: „Wie gibt uns der Messias Ruhe in dieser friedelosen Welt? Wo finden wir die wahre Sabbatruhe?“ Zur Beantwortung dieser Frage müssen wir zurückblicken auf den Anfang der Menschheit. Als Gott den Menschen in seinem Bild geschaffen hatte, sah er, dass alles sehr gut war. Und er ruhte am siebten Tag (1. Mose 1,26+27+31; 2,2-3; vgl. Fußnote 3). Gott war nicht ermüdet, sondern

willen. So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat“ (Markus 2,27.28).

⁴¹ Tatsächlich weisen alle Feste der Thora prophetisch hin auf den Messias: (1) SABBAT - Er gibt uns Ruhe (Matthäus 11,28; Hebräer 4,10); (2) PASSAH - Er ist das Passah-Lamm (1. Korinther 5,7-8); (3) UNGESÄUERTES BROT - Er ist das Brot des Lebens (Matthäus 26,26; Johannes 6,51); (4) SCHAWUOT - Er gibt den verheißenen Geist (Apostelgeschichte 2,1-4+33); (5) POSAUNENFEST - Er sammelt uns hin zu sich (1. Thessalonicher 4,16+17); (6) JOM KIPPUR - Er versöhnt alle Dinge mit sich selbst (Kolosser 1,20; 1. Johannes 2,2); (7) SUKKOT - Er wird über alle Völker herrschen (Sachaja 14,9+16; Micha 4,2-4; Offenbarung 7,9-10).

sein Werk war vollendet. „Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde geschaffen hat, *wird nicht müde noch matt*“ (Jesaja 40,28).

Bevor Adam und Eva irgendeine Arbeit taten, ERLEBTEN SIE DIE SABBATRUHE GOTTES und erfreuten sich der harmonischen Gemeinschaft mit ihrem Schöpfer ⁴².

Diese Ruhe fand ein jähes Ende. Was war geschehen? Sie hatten dem Schöpfer das Vertrauen entzogen und glaubten dem Wort der Schlange. Sie übertraten Gottes Gebot und zerstörten damit das Vertrauensverhältnis. Ihre Gottesebenbildlichkeit war verpfuscht und verloren (1.Mose 5,3; Hiob 15,14; Psalm 51,5+7).

An dem Tag begann Gott mit der Verwirklichung seines Planes: Erlösung der Menschheit durch den Messias ⁴³. Er sollte kommen als Menschensohn, ein Sohn Abrahams, vom Stamme Juda, aus dem Königshaus Davids.

Zur festgesetzten Zeit wurde er Mensch (Jesaja 7,14; 9,6), erfüllte das Gesetz und gab sein eigenes Leben als Opfer für unsere Sünden; denn Gott sagt: „Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, *du hast mich ermüdet* mit deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen; und deiner Sünden will ich nicht mehr gedenken“ (Jesaja 43,24-25; vgl.2.Korinther 5,19).

Es geschah am sechsten Tag - an dem ursprünglich der Mensch nach Gottes Bild geschaffen wurde -, dass der Messias, »*das Bild des unsichtbaren Gottes*« (Kolosser 1,15; 2.Korinther 4,4) »*der Schönste unter den Menschenkindern*« (Psalm 45,3), »*mehr entstellt wurde als irgendein Mensch*« (Jesaja 52,14), weil er unser aller Sünde auf sich nahm (Jesaja 53,6b+8b+12b).

Das ereignete sich am Freitag (dem 14.Nisan), zur Zeit, als die Passah-Lämmer geschlachtet wurden. Der darauf folgende Tag war EIN GROSSER SABBAT (Johannes 19,31; Lukas 23,56), nicht nur weil der wöchentliche und festliche Sabbat zusammenfielen. Es war ein

⁴² Diese friedevolle Gemeinschaft mit Gott sollte nie aufhören. Das wird dadurch angedeutet, dass am siebten Tag die Bemerkung fehlt: „Da ward aus Abend und Morgen der siebte Tag“ (1.Mose 1,5+8+13+19+23+31). Ruhe und Friede findet man nur in völligem Vertrauen zu Gott (Philipp 4,5b-7; Jesaja 26,3; 48,18; Psalm 95,7b-11; Hebräer 3,7 - 4,10).

⁴³ Die Welt wurde geschaffen *durch Gottes Wort* (Psalm 33,9; 148,5b), der Mensch *durch die Hand und den Odem des Allmächtigen* (1.Mose 2,7; Hiob 33,4). Die Erlösung des Menschen erforderte aber viel mehr. Sie wurde vollbracht *durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes und das Vergießen seines kostbaren Blutes*.

großer Tag der Befreiung, als der Sohn Gottes unsere Sünden und unsere verdorbene Natur mit sich ins Grab nahm (Römer 6,4-7; 1.Petrus 2,24). Das brachte uns doppelten Frieden:

Erstens: GEWISSENSFRIEDEN durch die Vergebung unserer Sünden. „Durch ihn wird jeder Glaubende gerechtfertigt von allem, wovon wir durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konnten“ (Apostelgeschichte 13,38). „*Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten*, und durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jesaja 53,5).

Als der auferstandene Herr in der Mitte seiner Jünger erschien, ihnen seine durchbohrten Hände und Füße und seine verwundete Seite zeigte, da brachte er ihnen die Frucht seiner Leiden: „FRIEDE SEI MIT EUCH!“ (Johannes 20,19-21; Lukas 24,36+40; vgl.Epheser 2,17-18). Er hatte den Fluch für unsere Gesetzesübertretungen auf sich genommen. Die Thora sagt: „Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, dass er danach tue“ (5.Mose 27,26). „Der Messias wurde zum Fluch für uns; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«“ (Galater 3,13-14; vgl.5.Mose 21,22-23).

Zweitens, sind wir durch seinen Tod befreit vom Gesetz und allen rituellen und zeremoniellen Vorschriften (Galater 4,9-11; Epheser 2,13-15). Die Schrift sagt: „Wisst ihr nicht, dass das Gesetz nur herrscht über den Menschen, solange er lebt? Denn eine verheiratete Frau ist durchs Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei vom Gesetz, das sie an den Mann bindet. Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Messias, so dass ihr einem andern gehört, nämlich dem, der von den Toten auferweckt ist, damit wir Gott Frucht bringen. *Der Messias ist des Gesetzes Ende und Ziel, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit*“ (Römer 7,1-2+4; 10,4; Galater 2,19-20; 4,5) ⁴⁴.

⁴⁴ Einige Gelehrte mögen dem widersprechen und erklären: „**BaMidbar Rabba** (12) und **Schir Rabba** (14) lehren, dass Jahwe herniederkam, um Israel zu empfangen; wie ein Bräutigam aus seinem Haus geht, um der Braut zu begegnen. **Schemot Rabba** (51) sagt : „Die Gesetzgebung ist Gottes Eheschließung mit Israel“, und **Debarim Rabba** (3) lehrt: „Mose schrieb die Thora als Gottes Ehevertrag.“- (Der Schreiber behandelte das Thema schon in Fußnote 3). Im neuen Bund erfüllt der Messias, der Sohn Gottes, das Gesetz für uns (Matthäus 5,17; Johannes 17,19). Wer ihm, dem von den Toten auferstandenen Herrn, angehört, ist damit nicht völlig ohne Gesetz. Das Neue Testament sagt: „*Wir sind nicht ohne Gesetz vor Gott*“, sondern „**DEM GESETZ DES MESSIAS**“ ergeben (1.Korinther 9,21; Galater 6,2), dem „**KÖNIGLICHEN GESETZ DER LIEBE**“ (Jakobus 2,8; Römer

So bringt der neue Bund durch den Tod des Messias den Gläubigen Sabbatruhe. Der Messias erfüllte Gottes Forderungen. Indem er für unsere Sünde Bürge wurde und in den Tod ging, beschwichtigte er den göttlichen Zorn (vgl. Psalm 85,11). Damit war die Zeit des Gesetzes beendet. *Seit der Zerstörung des Tempels ist es nicht mehr möglich, den Sabbat dem Gesetz entsprechend zu halten.* Der HERR hatte angekündigt: „ICH WILL EIN ENDE MACHEN MIT ALLEN IHREN FREUDEN, FESTEN, NEUMONDEN, SABBATEN und allen ihren Feiertagen. Die Kinder Israel werden viele Tage ohne König bleiben und ohne Fürsten und ohne Schlachtopfer“ (Hosea 2,13; 3,4) ⁴⁵.

Gläubige des neuen Bundes sind nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade (Epheser 2,8-9; Römer 6,14). Selbst wenn die ersten messianischen Juden am Sabbat in die Synagoge gingen, hatten sie nur ein Ziel: Die Botschaft des Friedens und der Erlösung durch den Messias ihren Landsleuten mitzuteilen (Apostelgeschichte 13,14+15+42+44; 16,13; 17,1-3; 18,4).

Sie nahmen besonders den ersten Tag der Woche zur Anbetung: „DIES IST DER TAG, DEN DER HERR GEMACHT HAT; LASST UNS FREUEN UND FRÖHLICH AN IHM SEIN“ (Psalm 118,24) ⁴⁶. Es ist der

13,8-10; Galater 5,14+22-23), dem „GESETZ DER FREIHEIT“ (Jakobus 1,25; 2,12). *Alle moralischen Grundsätze der zehn Gebote finden sich auch im Neuen Testament als Ermahnungen durch den Geist der Gnade* - mit e i n e r Ausnahme, nämlich dem Sabbatgebot. Hier sind sie: (1) Markus 12,29-30; Johannes 17,3; 1.Timotheus 2,5; (2) 1.Johannes 5,21; 1.Korinther 10,7; (3) Matthäus 5,34; Jakobus 5,12; (4); (5) Epheser 6,2; (6) Matthäus 5,21-22; 1.Johannes 3,15; (7) Matthäus 5,27-28; 1.Korinther 6,9-10; Hebräer 13,4; (8) Epheser 4,28; (9) Epheser 4,25; Kolosser 3,9; (10) Lukas 12,15; Epheser 5,3+5.

⁴⁵ Erst nach der Rückkehr des Messias, wenn der Tempel neu erbaut ist, wird der Sabbat wieder gefeiert (Siehe Jesaja 56,2-7; 66,23; Hesekeil 44,24; 45,17; 46,1-4). „Es ist also noch eine Sabbat-Ruhe vorhanden für das Volk Gottes“ (Hebräer 4,9).

⁴⁶ Dies ist bestätigt in Schriften der Urgemeinde: „**Barnabas** (1.Jahrhundert) sagt: „Wir halten mit Freuden den Tag des Herrn, den Tag, an dem Jesus vom Tod auferstand.“ - **Bischof Ignatius** von Antiochien (A.D.110) sagt: „Die im alten Brauch lebten, fanden eine neue Hoffnung und halten nicht länger Sabbate, sondern gestalten ihr Leben nach dem Tag des Herrn, an welchem auch unser Leben durch ihn auferstand, dass sie als Jünger des Messias Jesus, unseres einzigen Lehrers, erfunden werden.“ - **Justin der Märtyrer** (A.D.135) sagt: „Sonntag ist der Tag, an dem wir alle gewöhnlich zusammenkommen, denn der Messias, unser Retter, ist am selben Tag

Auferstehungstag des Messias (Matthäus 28,1-6; Markus 16,2-7). An diesem Tag erschien der auferstandene Herr seinen Jüngern (Lukas 24,1-6.13-16+31+34+36; Johannes 20,1+14-19+26). Darum ist er auch »Tag des Herrn« genannt (Offenbarung 1,10). Die an ihn Glaubenden sind in dem Messias eine neue Schöpfung (2.Korinther 5,17; Kolosser 1,15). ER ist das Haupt eines erlösten Volkes aus Juden und Heiden, das zerstreut unter den Nationen lebt. (Römer 5,12-21; 1.Korinther 15,45-50). Diese Gläubigen versammeln sich besonders am ersten Tag der Woche (Apostelgeschichte 20,7; 1.Korinther 16,1-2). Durch den Messias gerechtfertigt kennen sie wahre Sabbatruhe und wissen: DIE SABBATTAGE SIND NUR EIN SCHATTEN DER ZUKÜNFTIGEN DINGE; DEN WIRKLICHEN FRIEDEN ABER FINDET MAN NUR IN DEM MESSIAS (Kolosser 2,16b-17).

DAS GESETZ INS HERZ GESCHRIEBEN

Hier haben wir den wesentlichen Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Bund. Das endgültige Ziel Gottes für die Menschheit ist innere Erneuerung und Veränderung der Herzen. (vgl.Fußnote 16): „ICH WILL MEIN GESETZ IN IHR INNERES LEGEN UND WILL ES AUF IHR HERZ SCHREIBEN“ (Jeremia 31,33). Wie soll das geschehen? Wir verstehen es, wenn wir die Gesetzgebung im Alten Testament studieren. Das Ereignis auf dem Berg Sinai war eine Vorschattung, ein Vorbild für Gottes Werk im Neuen Bund (Hebräer,10,1). Israel empfing das Gesetz am 'SCHAWUOT', dem »Erntefest« oder »Tag der Erstlingsfrucht« (4.Mose 28,26) ⁴⁷. Das jüdische Gebetbuch nennt es »DIE ZEIT DER GESETZGEBUNG« (זמן מתן תורתנו) und beginnt mit dem Aufruf: „Preist den Ewigen, Er ist würdig des ewigen Lobpreises!... Der Mächtige Jakobs kam hernieder, der Schreckliche an Taten verkündigte mit lauter Stimme die zehn Gebote“ ⁴⁸.

vom Tod auferstanden.“- Später, als **Konstantin der Große** den christlichen Glauben annahm (A.D.312), machte er im Römischen Reich die Einhaltung des Sonntags verbindlich.

⁴⁷ **The Universal Jewish Encyclopaedia** sagt, dass Schawuot in biblischer Zeit ein landwirtschaftliches Fest war. Später wurde es der traditionelle Jahrestag der Offenbarung am Sinai. Nach der Zerstörung des zweiten Tempels wurde die Gesetzgebung der Hauptaspekt des Festes.

⁴⁸ Im Morgengebet wird auf die Thora hingewiesen als **DIE PERSONIFIZIERTE WEISHEIT**: „Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege“ (Sprüche 8,22). In den Sprüchen hören wir die Weisheit reden als Person (Sprüche 1,20+23, besonders in Kapitel 8). Die Rabbiner erklärten diese Schriftabschnitte: **Berechit Rabba** (17) ist die Thora genannt »Die

Der Name »Schawuot« (=Wochen) oder »Wochenfest« (2.Mose 34,22) zeigt an, dass das Fest durch die Zählung von sieben Wochen - beginnend mit dem Sonntag nach dem Passah - mit diesem Fest verbunden ist ⁴⁹: „Ihr sollt zählen vom Tag nach dem Sabbat... sieben Wochen bis zum Tag nach dem siebten Sabbat, nämlich fünfzig Tage...“ (3.Mose 23,15-16). Darum heisst der Tag in griechisch »Pentekostè« (=fünfzig, Pfingsten) ⁵⁰.

himmlische Weisheit«; In **Vajjikra Rabba** (20) sagt Gott: „Die Thora ist meine Tochter“; **Jalkut Schimeoni** sagt (zu 1.Mose 1,26): „Gott sprach zur Thora - ‘Wir wollen Menschen machen’“ (vgl.Fußnote 3, Rabbi Simeon Ben Jochai); **Pirke Abot** (VI,10): „Die Thora sagt - ‘Gott besaß mich als Erstgeborenen seines Weges, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her’ (Sprüche 8,22)“. Wer ist nun diese Weisheit? Wie schon erwähnt: **DER MESSIAS IST DIE LEBENDIGE THORA, DIE VON GOTT ZUM BUND GEGEBEN WURDE**. Was Sprüche 8,23 steht im Blick auf die personalifizierte Weisheit - „*Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, von Anfang an, vor den Uranfängen der Erde*“ - wurde später durch den Propheten Micha auf den Messias bezogen, der in Bethlehem geboren wurde: „*Dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist*“ (Micha 5,1). Jesus erhob den Anspruch: „*Ehe Abraham wurde, bin ich*“ (Johannes 8,58) und er betete zu seinem himmlischen Vater: „*Verherrliche mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war... denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war*“ (Johannes 17,5+24b; vgl.1.1-4+14). Durch ihn, die Weisheit Gottes, wurden alle Dinge geschaffen (Sprüche 3,19; 30,4; Johannes 3,13). Er offenbarte sich dem Volk mit den Worten: „*Siehe ein größerer als Salomo ist hier!*“ (Matthäus 12,42; vgl.1.Könige 5,14; 10,23-24). Die Schrift sagt: „**DER MESSIAS JESUS IST UNS VON GOTT GEMACHT ZUR WEISHEIT**“ (1.Korinther 1,24+30; 2,6-8). „**IN IHM LIEGEN VERBORGEN ALLE SCHÄTZE DER WEISHEIT UND ERKENNTNIS**“ (Kolosser 2,3).

⁴⁹ **The Universal Jewish Encyclopedia** sagt: „In talmudischer Zeit wurde es »ATZERET« (=Schluss,R.H.1,2) genannt, weil es das Ende der Gerstenernte anzeigte“. **Midrasch Schir haSchirim** nennt es »DIE BEENDIGUNG DES PASSAH« (עֲצֵרֶת שֶׁל פֶּסַח) und der Historiker **Flavius Josephus** sagt: „An dem Tag, den die Hebräer »AZARTA« nennen, womit das Pfingstfest gemeint ist.“

⁵⁰ Im jüdischen Kalender (Luach) werden die Feste Israels nach dem LUNAR KALENDER gehalten, während hingegen die wöchentlichen Sabbate (im Einklang mit der übrigen Welt) nach dem SOLAR KALENDER gehalten werden. Das ist der Grund, weshalb heutzutage das jüdische Pfingstfest nicht immer nach dem siebten Sabbat (auf einen Sonntag) fällt - wie es

Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem »Sonntag nach dem Passah«, Ostern, und Pfingsten, dem »Tag der Erstlingsfrucht«? An beiden Tagen wurde dem HERRN ein »Webe-Opfer« dargebracht (auf den Händen des Priesters mit schwingender Bewegung): Am ersten Tag der Woche nach dem Passah war es »Die Garbe der Erstlingsfrucht« (3.Mose 23,10.11) und zum Pfingstfest bestand es aus »Zwei Broten der Erstlingsfrucht« (3.Mose 23,16.17) ⁵¹. Diese Webeopfer haben eine prophetische Bedeutung.

»DIE GARBE DER ERSTLINGSFRUCHT« ist ein Bild von der Auferstehung des Messias am Tag nach dem Sabbat (Markus 16,1-6+9). Das ist schon vorausgesagt im Tenach, dem Alten Testament

geschah beim Auszug Israels aus Ägypten und in dem Jahr, als der Messias, unser Passah-Lamm, starb und auferstand.

Der biblische Kalender: „Sefirat haOmer“, Zählung des Omer(=Garbe)

1. Tag	(3.Mose 23,15-16) (vgl.Markus 16,1-9)	Nach dem Sabbat Sonntag (16.Nisan)
30.Tag	(2.Mose 16,1)	Wüste Sin
35.Tag	(2.Mose 16,25-30)	Sabbat
36.Tag	(4.Mose 33,12)	Sin - Dofka
37.Tag	(4.Mose 33,13)	Dofka - Alusch
38.Tag	(4.Mose 33,14) (2.Mose 17,1-7)	Alusch - Refidim Wasser aus dem Felsen
39.Tag	(2.Mose 17,8-9)	Krieg mit Amalek
40.Tag	(2.Mose 17,10-12) (vgl.Apg.1,3.9)	Mose auf dem Berg Himmelfahrtstag
41.Tag	(2.Mose 18,1-12)	Jetro trifft Mose
42.Tag	(2.Mose 18,13-23)	Er gibt ihm Rat
43.Tag	(2.Mose 18,24-26)	Die Ratsanwendung
44.Tag	(2.Mose 18,27)	Jetros Abschied
45.Tag	(2.Mose 19,1)	Ankunft am Sinai
46.Tag	(2.Mose 19,3-8a)	Mose naht Gott
47.Tag	(2.Mose 19,8b-14a)	Naht nochmal Gott
48.Tag	(2.Mose 19,14b-15)	Volk heiligt sich
49.Tag		
50.Tag	(2.Mose 19,16 – 20,1) (vgl.Apg.2,1)	Gesetzgebung Pfingsten

⁵¹ Neben den Broten mussten noch andere Opfer dargebracht werden (3.Mose 23,18-20; 4.Mose 28,27-31). Diese symbolisierten verschiedene Aspekte der Selbstaufopferung des Messias (z.B. „sieben einjährige Lämmer ohne Fehl“- weisen hin auf das vollkommene Erlösungswerk durch „Das Lamm Gottes“ - Johannes 1,29; 1.Petrus 1,18-19; vgl.2.Mose 12,5). Gläubige, inspiriert und erfüllt durch seinen Geist, „weihen sich ihm, als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer. Das ist ihr vernünftiger Gottesdienst“ (Römer 12,1; Epheser 5,2).

(Psalm 16,10-11a; 21,4; 1.Mose 22,4-5; Jona 2,1). Jesus selbst sprach davon (Matthäus 12,40; 16,21; 17,23; 20,19 u.s.w.). Er brauchte das Bild des Weizenkorns, das stirbt und aufsprout zu neuem Leben: „Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Amen, Amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht“ (Johannes 12,23-24). Er ist wahrlich »Der Erstgeborene von den Toten« (Kolosser 1,18; Offenbarung 1,5; Apostelgeschichte 26,23) ⁵². Die Schrift sagt: „Der Messias ist auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie im Messias alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling der Messias; danach, wenn er kommen wird, die, die dem Messias angehören“ (1.Korinther 15,20-23).

»DIE BROTE DER ERSTLINGSFRUCHT« symbolisieren die *Gemeinde, die fünfzig Tage nach der Auferstehung des Messias geboren wurde*: „Es wurden an dem Tage hinzugefügt bei dreitausend Menschen“ (Apostelgeschichte 2,41). Sie sind die »Frucht der Leiden des Messias«, wie geschrieben steht: „Er wird Samen sehen..., von der Mühsal seiner Seele wird er Frucht sehen und sich sättigen“ (Jesaja 53,10-11). „Ein Same wird ihm dienen... Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird; denn er hat's getan“ (Psalm 22, 31a-32).

Was geschah an dem Tag? Wie Gott einst auf den Berg Sinai herabkam, so kam jetzt der Heilige Geist Gottes (Ruach Hakodesch) herab in die Herzen der Gläubigen, die in Jerusalem versammelt waren (Apostelgeschichte 2,33). Das sagt der Bericht im Neuen Testament:

⁵² Dies war BILDLICH DARGESTELLT DURCH DAS PROPHETISCHE LEBEN JOSEFS, der seinen Brüdern einen Traum erzählte: „Siehe, wir banden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf und stand, aber eure Garben stellten sich ringsumher und neigten sich vor meiner Garbe.“ Seine Brüder sprachen zu ihm: „Willst du unser König werden und über uns herrschen?“ Und sie hassten ihn! (1.Mose 37,7-8).- Das Neue Testament sagt: „Alle Dinge dienen zum Besten denen, die Gott lieben und die nach seinem Ratschluss berufen sind. Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie GLEICH SEIN SOLLTEN DEM BILDE SEINES SOHNES, DAMIT DIESER DER ERSTGEBORENE SEI UNTER VIELEN BRÜDERN“ (Römer 8,28-29; vgl. 1.Mose 50,20).

„Als DER PFINGSTTAG GEKOMMEN WAR, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie WURDEN ALLE ERFÜLLT VON DEM HEILIGEN GEIST und fingen an, in andern Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen... Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden... Juden und Proselyten ... wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden“ 53 .

Apostelgeschichte 2,1-4+6+11

Es ist bezeichnend, dass am Pfingstfest *zwei Brote* vor Gott dargebracht wurden. Sie weisen daraufhin, dass die Gemeinde des neuen Bundes aus *Juden und Nichtjuden* besteht, die an den Messias glauben 54 . Im Gegensatz zu dem ungesäuerten Brot am Passah (ein Typus

53 Dieses Phänomen ereignete sich nicht auf dem Berg Sinai, obwohl **Talmud Schabbat** (88b) behauptet: „Jedes einzelne Wort, das von dem Allmächtigen ausging, wurde in siebzig Sprachen aufgeteilt.“- **Schemot Rabba** (5) erklärt, dass eine Stimme in siebzig Sprachen geteilt wurde, so dass alle Völker es hören konnten und jedes Volk hörte die Stimme Gottes in seiner eigenen Sprache.“ - Pfingsten war wirklich ein großer Tag, weil die Sprachverwirrung, die beim Turmbau zu Babel stattfand (1.Mose 11,5-8), aufgehoben wurde. „Ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“ In Babylon hatten sie gesagt: „Wir wollen *uns einen Namen machen*, denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder“ (1.Mose 11,4). Nun aber waren in Jerusalem „Juden aus allen Völkern unter dem Himmel zusammengekommen. Sie hörten sie *von den großen Taten Gottes reden* in ihrer eigenen Sprache (Apostelgeschichte 2,5-6+11b).

54 Dies ist illustriert im **Buch Ruth**, das am Schawuot in der Synagoge gelesen wird. Die Geschichte ereignete sich in Bethlehem, dem späteren Geburtsort des Messias (Matthäus 1,5-6; 2,1+4-6; Micha 5,1; Lukas 2,4-11). Ruth, die Moabitin (EINE HEIDNISCHE FRAU) verband sich mit Naomi (EINER JÜDIN). Diese Verbindung geschah durch Boas, dem nächsten Verwandten (5.Mose 25,5-6; Ruth 1,16b-17; 2,10-12+20; 3,9b+12; 4,9-10). Dieser nächste Verwandte und Löser (hebr.GOEL) war ein Vorbild auf GOTTES GOEL, den Welterlöser. DER MESSIAS VEREINIGT JUDEN UND HEIDEN in ein neues Volk (Epheser 2,14-18). In der ersten Berache des **Schemone essre** finden wir die demütige Bitte um das Erscheinen des

des sündlosen Messias), mussten diese Brote mit Sauerteig bereitet werden (welcher die Unvollkommenheit der Gläubigen anzeigt) ⁵⁵.

Als nun die *Juden und Proselyten* die herrliche Botschaft der Erlösung hörten, dass der Messias für unsere Sünden starb und von Gott auferweckt und zu seiner rechten Hand erhöht ist (2,32-36), da waren sie erschüttert. Es ging ihnen tief zu Herzen und sie fragten: „Was sollen wir tun?“ Petrus antwortete: „Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen des Messias Jesus zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen“ (Apostelgeschichte 2,38; vgl. Joel 3,1; Jesaja 44,3).

Das war ein bedeutungsvoller Tag. Eine große Volkmenge kam zum Glauben und zum neuen Leben durch den Messias Jesus. Gott hatte es vorausgesagt: „*Ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun*“ (Hesekiel 36,26-27).

Im alten Bund waren die zehn Gebote DURCH DEN FINGER GOTTES AUF STEINERNE TAFELN GESCHRIEBEN (2.Mose 31,18; 5.Mose 9,10). Sie waren »Das Zeugnis Gottes« (Psalm 19,8b).

Als die ersten Tafeln des Bundes zerbrochen waren (2.Mose 32,19), schrieb Gott NEUE TAFELN DES BUNDES (2.Mose 34,28) und befahl, dass sie in der »Wohnung des Zeugnisses«, in der »Lade des

Goel. In **Bereschit Rabba** (85) ist der Messias genannt „DER ZUKÜNFTIGE GOEL“ (גואל אחרון).

- ⁵⁵ Es steht geschrieben: „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit“ (1.Johannes 1,8-9).- Die Brote der Erstlingsfrucht „sollen mit Sauerteig gebacken werden“ (3.Mose 23,17). In der Hitze des Ofens kommt der Sauerteig zum Stillstand. So ist es auch in unserm Leben. Wir werden verwandelt in das Bild des Messias, wenn wir uns mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung vereinigt sehen und unsere sündige Veranlagung (יצר הרע) ins Feuer des göttlichen Gerichts am Kreuz ausliefern (Römer 6,5; Galater 5,24). Somit verliert der Sauerteig der Sünde seine Wirksamkeit; und über unserm Leben wird geschrieben stehn: „Geh hin und sündige hinfort nicht mehr!“ (Johannes 5,14; 8,11; Römer 6,6+14; 1.Johannes 2,1a; 3,6+9; 5,18).

Zeugnisses« aufbewahrt werden sollten (5.Mose 10,1-5; 4.Mose 7,89; 1,53; Apostelgeschichte 7,44) ⁵⁶.

War Gott aber damit zufrieden, wenn sein Zeugnis auf steinernen Tafeln im Allerheiligsten der Stiftshütte oder des Tempels ruhte? Nein! (Er wäre auch nicht erfreut, wenn wir die Bibel nur im Bücherschank aufbewahren und nicht zu Herzen nehmen). Sein Befehl lautet: „Mein Sohn, vergiss meine Belehrung nicht, und dein Herz behalte meine Gebote... SCHREIBE SIE AUF DIE TAFEL DEINES HERZENS“ (Sprüche 3,1+3). Israel versäumte das zu tun (Jeremia 17,1).

Darum musste der Messias kommen, wie vorausgesagt: „Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben. Deinen Willen zu tun, mein Gott, ist meine Lust, und DEIN GESETZ HABE ICH IN MEINEM HERZEN“ (Psalm 40,7-8). Er ist nicht nur gegeben zum Bund des Volkes (Israel), sondern Gott sagt: „Siehe, ich habe ihn *den Völkern zum Zeugen* bestellt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften“ (Jesaja 55,4). Als der römische Statthalter, Pilatus, Jesus fragte: „Ein König bist du also?“ antwortete Jesus: „Ja, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, um *für die Wahrheit Zeugnis abzulegen*; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme“ (Johannes 18,37). Er nennt sich selbst »*Der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge*« (Offenbarung 3,14; vgl.1,5) und versichert seinen Nachfolgern: „*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein*“ (Apostelgeschichte 1,8; vgl. Jesaja 43,10+12; 44,8).

Doch diese Zeugenkraft ist nur denen gegeben, die mit der Sünde brechen und an Jesus glauben (Apostelgeschichte 2,38). „*Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich*“ (1.Johannes 5,10; Johannes 3,31-33). Mit großer Kraft gaben die Jünger Zeugnis von den mächtigen Taten Gottes durch den Messias - besonders davon, dass er

⁵⁶ Das illustriert die Wahrheit, dass der erste Bund gebrochen war, aber der neue Bund gehalten und erfüllt wurde durch den Messias: „IHN HAT GOTT DARGESTELLT ZU EINEM SÜHNEORT durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden in der Zeit seiner Geduld“ (Römer 3,25-26a; 1.Johannes 2,2; 4,10). (Das griechische Wort für »Sühneort« ist in der Septuaginta im Alten Testament mit »GNADENTHRON« übersetzt - vgl. Hebräer 9,5; 2.Mose 25,17-22).

für unsere Sünden starb und auferstand von den Toten (Apostelgeschichte 2,32; 3,15; 4,10+33; 5,30-32; 13,28-31) ⁵⁷.

So sehen wir Pfingsten vereinigt mit dem Passah. Die Herrschaft des Heiligen Geistes ist eng verbunden mit dem Tod des Messias. Kein Gläubiger kann vom Geiste Gottes erfüllt werden, wenn er sich nicht mit Jesu Tod und Auferstehung vereinigt (Römer 6,1-11). „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“, weil der Messias, Gottes Passah-Lamm, sein Blut für uns vergossen hat (Römer 5,5+6; Matthäus 26,28; 2.Korinther 5,14). „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1.Johannes 4,19). Der Geist Gottes verherrlicht den Messias (Johannes 16,14; 17,10), indem er in das Herz der Gläubigen Jesu Gesinnung und Art einprägt (Galater 4,6+19; 5,22-23).

So nimmt Gott im neuen Bund das steinerne Herz weg und gibt uns ein fleischernes Herz, feinführend für die Stimme und Leitung des Heiligen Geistes (Apostelgeschichte 5,32; Römer 8,14-16). Dies ist ganz und gar das Werk Gottes und nicht von uns (2.Korinther 3,5; 4,7; 5,18; Epheser 2,8-10; Philipper 3,9).

Was das Gesetz nicht bewirken konnte wegen unserer schwachen, sündigen Natur, das hat Gott erreicht durch die Sendung seines Sohnes als Opfer für unsere Sünden. Dort am Kreuz verdammte er die Sünde und zerstörte ihre Kontrolle über uns, *damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist*“ (Römer 8,4; vgl.Johannes 6,63). Nachfolger Jesu sind in dieser Welt bekannt als Empfehlungsbriefe des Messias - „GESCHRIEBEN NICHT MIT TINTE, SONDERN MIT DEM GEIST DES LEBENDIGEN GOTTES; NICHT AUF STEINERNE TAFELN, SONDERN AUF FLEISCHERNE TAFELN DES HERZENS“ (2.Korinther 3,3; vgl.Philipper 2,13; Hebräer 13,21).

GOTTESERKENNTNIS

Wenn Gottes Geist in unser Herz schreibt, werden wir von neuem geboren (wörtl.von oben her gezeugt - Johannes 3,3+6-7; 1.Petrus 1,23). Während der HERR *vorher noch nicht ein Herz gegeben hat zu erkennen* (5.Mose 29,3), hat sich nun seine Verheissung erfüllt: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben“ (Hesekiel

⁵⁷ Ein Zeuge heisst in griechisch »*Martys oder Martyros*«. Daraus entstand in deutsch das Wort »Märtyrer«. Viele der ersten an den auferstandenen Messias Gläubigen waren bereit, für diese Wahrheit zu sterben (Apostelgeschichte 7,55-60; 12,1-2; 21,13; Philipper 1,20; 2,17; Offenbarung 2,13; 6,9).

36,26; vgl. Titus 3,5.6). „ICH WILL IHNEN EIN HERZ GEBEN, DASS SIE MICH ERKENNEN SOLLEN, dass ich der HERR bin“ (Jeremia 24,7; 2.Korinther 4,6). „SIE SOLLEN MICH ALLE ERKENNEN, beide, Klein und Groß, spricht der HERR“ (Jeremia 31,34b) ⁵⁸. Das bewirkt der Heilige Geist, wenn dem Messias, dem lebendigen Wort, der himmlischen Weisheit, das Herz geöffnet wird (Johannes 1,1-4+12-13; Jakobus 1,17.18). Mit ihm kommt Friede und das Bewusstsein der Gegenwart Gottes ⁵⁹.

Als Mose zum zweitenmal Tafeln von Gott empfing, lernte er den Herrn kennen wie nie zuvor. Sein tiefstes Sehnen wurde erfüllt: „LASS MICH DEINEN WEG WISSEN, DAMIT ICH DICH ERKENNE... LASS MICH DEINE HERRLICHKEIT SEHEN!“ (2.Mose 33,13+18). Gott hatte ihm verheißen: „Mein Engel ...mein Angesicht wird mit dir gehen“ (2.Mose 32,34; 33,14) ⁶⁰.

⁵⁸ Alle sollten ihn *jetzt durch Glauben* erkennen (Johannes 20,29); doch werden viele den Herrn erst erkennen, wenn sie ihn kommen sehen in den Wolken des Himmels (Daniel 7,13; vgl. Markus 14,61-62; Offenbarung 1,7). Dann werden sie sich bekehren, wenn sie feststellen, dass der Herr selbst - der den Geist der Gnade und des Gebets über sie ausschüttet - als unser Passah-Lamm geschlachtet wurde (Sachaja 12,10-12; vgl. 2.Mose 12,29-30; 2.Chronika 35,18+22-25). „DIE ERDE WIRD VOLL WERDEN VON DER ERKENNTNIS DER HERRLICHKEIT DES HERRN, WIE WASSER DAS MEER BEDECKT“ (Habakuk 2,14; Jesaja 11,9; vgl. 4.Mose 14,21; Offenbarung 5,13).

⁵⁹ *Gott zu erkennen ist ewiges Leben* (Johannes 17,3). Die Erkenntnis bekommt man durch (1) den Messias - Matthäus 11,27; (2) das Wort Gottes - Sprüche 2,1-5; (3) Sinnesänderung - Hosea 6,1-3a; (4) Den Geist Gottes - 1.Korinther 2,11-16; (5) Glauben - 2.Korinther 4,3-6; (6) Liebe - Hosea 2,21-22; (7) Gehorsam - Johannes 14,21+23; 7,16-17).

⁶⁰ Wer ist dieser Engel? Die Schrift nennt den Messias: »DER HERR, den ihr sucht, DER ENGEL DES BUNDES, den ihr begehrt« (Maleachi 3,1). **Aban Esra** (1093-1167) erklärt: „DER HERR ist beides, DIE GÖTTLICHE MAJESTÄT und DER ENGEL DES BUNDES.“- **Kimchi** (1160-1235) sagt: „DER HERR IST DER KÖNIG MESSIAS; er ist auch DER ENGEL DES BUNDES.“- **Rabbi Bahya** (1260-1340) legt 2.Mose 32,34 und 33,14 folgendermaßen aus: „Er sagt, 'Mein Engel'. Damit will er sagen, 'MEIN ENGEL, DER MEIN GELIEBTER IST, DURCH DEN ICH BEKANNT BIN IN DER WELT, und über den geschrieben steht, 'MEIN ANGESICHT SOLL VORANGEHEN': Dieser ist es, über den auch geschrieben steht (Jesaja 63,9): 'DER ENGEL SEINES ANGESICHTS RETTETE SIE,'- Das ist der

Mose konnte damals den HERRN *nur von hinten sehen*, während er selbst, durch Gottes Hand bedeckt, in einer Felsenkluft geschützt war. Gott sagte ihm: „*Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht*“ (2.Mose 33,20). Der HERR kam in einer Wolke herab, ging an Mose vorbei und verkündete seinen herrlichen Namen: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und »REICH AN GNADE UND WAHRHEIT« (2.Mose 34,5-6; hebr.= רַבְחֶסֶד וְאֱמֶת), „Mose wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts strahlend geworden war, als er mit ihm geredet hatte“ (2.Mose 34,29-35; vgl.2.Korinther 3,7-11).

Im neuen Bund haben wir eine größere Offenbarung der Herrlichkeit Gottes: „Das Gesetz ist durch Mose gegeben; DIE GNADE UND WAHRHEIT ist durch den Messias Jesus gekommen. Niemand hat Gott je gesehen; DER EINGEBORENE, DER GOTT IST UND IN DES VATERS SCHOSS IST, DER HAT IHN KUNDGEMACHT“ (Johannes 1,17-18) ⁶¹. In ihm hat Gott uns besucht (Jesaja 7,14; 9,6; Lukas 1,68;

Engel; der Gottes Angesicht ist.“ (Am Trompetenfest wird vor dem Blasen des Widderhorns Gottes Erbarmen erfleht durch »Jeschua« (lat.Jesus), DEM PRINZ VON GOTTES ANGESICHT.)

⁶¹ Im Tenach ist der Messias »DER SOHN GOTTES« genannt (Psalm 2,7+12; Sprüche 30,4; 1.Chronika 17,13-14; Psalm 89,28). **Talmud Sukka** (52a) sagt: „Unsere Rabbiner lehrten: Der Heilige, gesegnet sei Er, wird zu dem Messias, dem Sohn Davids (möge er sich eilends in unsern Tagen offenbaren) sagen: ‘Fordere von mir irgendetwas, und ich will es dir geben’, wie gesagt ist (Psalm 2,7-8): ‘Vom Beschluss will erzählen: Der Herr hat zu mir gesprochen: DU BIST MEIN SOHN, heute habe ich dich gezeugt. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbeil geben’.“ - **Rabbi Simeon Ben Jochai** (2.Jahrhundert) erklärt Psalm 2,12 (Sohar, Teil 3, Abs.307, Amsterdam Ausgabe): „Siehe, Jehova fährt auf schneller Wolke’ (Jesaja 19,1); es ist DER SOHN, von dem geschrieben steht: ‘KÜSSET DEN SOHN!’. Du bist der treue Hirte; über dich ist gesagt: ‘KÜSSET DEN SOHN!’ Du bist der Herrscher des Weltalls, das Haupt Israels, der Herr dienender Engel, DER SOHN DES HÖCHSTEN; DER SOHN DES HEILIGEN UND GESEGNETEN, ja, die wahre Schechina.“ (vgl.Markus 14,61-62). - (Sohar, Teil 3, Abs.281, Amsterdam Ausgabe): „Gott sagte, ‘Treuer Hirte! Wahrlich, DU BIST MEIN SOHN, ja, die Schechina; ihr Mächtigen und ihr Engel, ‘KÜSSET DEN SOHN!’ Allesamt erhebt euch und küsst ihn und empfängt ihn als euren Herrn und König!“ - Jesus kam in diese Welt empfangen durch den Heiligen Geist (Jesaja 7,13-14; Matthäus 1,18-23; Lukas 1,26-35). Er beanspruchte nicht nur »GOTTES SOHN« zu sein (Johannes 3,17; 5,25; 9,35-37; 10,34-36; 11,4), sondern »DER EINGEBORENE SOHN GOTTES« (Johannes 3,16.18).

7,16): „Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und *wir sahen seine Herrlichkeit*, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, VOLLER GNADE UND WAHRHEIT“ (רבדסד ואמה) (Johannes 1,14) ⁶². Johannes, der Schreiber dieser Worte, war Augenzeuge, als auf dem Berg der Verklärung *die Herrlichkeit des Messias* sichtbar wurde: „Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Es erschienen Mose und Elia und redeten mit ihm... und es überschattete sie eine Wolke. Eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“ (Matthäus 17,2-3+5; vgl. 2.Petrus 1,16-18).

Über Jahrhunderte kamen Gläubige durch den Messias Jesus zur Erkenntnis Gottes (2.Korinther 4,6). Wie geschieht das? „WIR SCHAUEN MIT AUFGEDECKTEM ANGESICHT DIE HERRLICHKEIT DES HERRN AN UND WERDEN SO VERWANDELT IN DASSELBE BILD VON HERRLICHKEIT ZU HERRLICHKEIT, WIE ES VOM HERRN, DEM GEIST, GESCHIEHT“ (2.Korinther 3,18).

VERGEBUNG DER SÜNDEN

Es ist allgemein bekannt, dass der Mensch nur Gemeinschaft mit Gott haben kann, wenn die Trennwand der Sünde beseitigt ist (Jesaja 59,2; Johannes 1,29). Der HERR sagt: „Sie sollen mich alle erkennen..., DENN ICH WILL IHNEN IHRE MISSETAT VERGEBEN UND IHRER SÜNDE NIMMERMEHR GEDENKEN“ (Jeremia 31,34; Hebräer 8,12).

Diese göttliche Begnadigung geschieht durch das kostbare Blut des Messias ⁶³ (Epheser 1,7; Apostelgeschichte 10,43; 13,38). Erinnern Sie sich an das Wort des Herrn, als er den neuen Bund gründete?

„Dies ist mein Blut des neuen Bundes, das vergossen wird für viele ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.“ Matthäus 26,28

„Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung“ (Hebräer 9,22). Die Thora sagt: „Das Blut ist die Entsühnung, weil das Leben in ihm ist“ (3.Mose 17,11) ⁶⁴.

⁶² Nach dem hebräischen Neuen Testament von **Franz Delitzsch**.

⁶³ Der Messias bringt jedem reumütigen Sünder: *Viel Vergebung* (Jesaja 55,7; Römer 5,16-21), *völlige Reinigung* (Jesaja 1,18; 1.Johannes 1,7), *Tilgung der Sünde* (Jesaja 44,22; Apostelgeschichte 3,19), *er gedenkt der Sünde nicht mehr* (Jesaja 43,25; Hebräer 10,17-22), *wirft die Sünde hinter seinen Rücken* (Jesaja 38,17), *versenkt sie in des Meeres Tiefe* (Micha 7,19) und *nimmt sie völlig weg* (Psalm 103,12; Johannes 1,29; Hebräer 9,26+28).

Als **Rabbi Chil Slostowski** (Professor im Jeschiwa zu Lodz, Polen, und danach Sekretär des Hauptrabbiners Kook in Jerusalem) erkannte, dass Jesus tatsächlich der Messias ist, der den neuen Bund gestiftet hatte, rief er den Namen »Jesus« an und fand durch ihn Gewissheit der Vergebung.

Hören Sie sein persönliche Zeugnis: „Ich weinte und bat Gott um Licht. Ich flehte ihn an, mir die Wahrheit zu zeigen: was ist richtig und was verkehrt, der Talmud oder das Neue Testament. Und zum ersten Mal betete ich im Namen Jesus! - Nach diesem Gebet kam in mein Herz solch ein Friede und solche Freude, wie ich sie nie zuvor erlebt habe, selbst nicht am Großen Versöhnungstag, wiewohl ich an dem immer fastete und inbrünstig betete. NIE ZUVOR ERLEBTE ICH SOLCH EINE GEWISSHEIT DER VERSÖHNUNG MIT GOTT, WIE ICH SIE DA ERFUHR; UND GOTT SEI DANK; SIE BESTEHT BIS HEUTE: Ich wusste und hatte nicht den geringsten Zweifel, dass Jesus der lang verheißene Messias ist, und ich erkannte ihn als meinen persönlichen Heiland.“⁶⁵.

Ein jeder, der den Namen des Messias »Jesus« anruft, findet Freude des Heils und Frieden mit Gott (Römer 10,11-13; vgl. Jesaja 28,16; Joel 3,5). Auch Ihnen wird Gott diese Gewissheit der Versöhnung schenken, wenn Sie den Herrn Jesus anrufen und ihm danken, dass er auch für Sie „das Blut des Neuen Bundes vergossen hat zur Vergebung ihrer Sünden“ (Matthäus 26,28).

„FREUNDSCHAFT HÄLT DER HERR
MIT DENEN, DIE IHN FÜRCHTEN,
UND SEINEN BUND LÄSST ER SIE WISSEN.“

Psalm 25,14

⁶⁴ **Talmud Sebanim** (6a) und **Joma** (5a): „Wahrlich, Versöhnung kann nur durch Blut bewirkt werden, wie gesagt ist: ‘Denn das Blut ist die Entsöhnung, weil das Leben in ihm ist!’“

⁶⁵ Aus der »Rabbiner Sonderausgabe« - herausgegeben durch GOOD NEWS SOCIETY, P.O.Box 7848, Johannesburg 2000, Rep.of South Africa.

INHALT

WAS BEDEUTET DER NEUE BUND	Seite 3
WAS IST EIN BUND	Seite 3
GESCHLOSSEN MIT ISRAEL	Seite 4
WARUM EIN NEUER BUND?	Seite 4
GETRÜBTES LIEBESVERHÄLTNNIS	Seite 5
DER MESSIAS UND DER NEUE BUND	Seite 7
DER MESSIAS GEMACHT ZUM BUND	Seite 7
MITTLER DES NEUEN BUNDES	Seite 10
GRÜNDER DES NEUEN BUNDES	Seite 14
NICHT WIE DER ALTE BUND	Seite 16
1. <i>DIE GRENZEN</i>	Seite 17
2. <i>ANBETUNG IM TEMPEL</i>	Seite 17
3. <i>DAS OPFER</i>	Seite 19
4. <i>DAS PRIESTERTUM</i>	Seite 21
5. <i>DIE SPEISEGESETZE</i>	Seite 23
6. <i>BESCHNEIDUNG</i>	Seite 25
7. <i>DER SABBAT</i>	Seite 28
DAS GESETZ INS HERZ GESCHRIEBEN	Seite 35
GOTTESERKENNTNIS	Seite 42
VERGEBUNG DER SÜNDEN	Seite 45



